Lat. b.
1901

Digitized by Google

A. lat. b.
1901 p

Tacitus

Digitized by Google

<36632856450017

<36632856450017

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

A. Lat. b. 1901 p.

TACITUS' GERMANIA.

Ankündigung einer neuen Verdeutschung des Tacitus

von

Prof. *G. L. Walch.*

Berlin, 1829.
Dümmler's Buchhandlung.

61 B

Aufgeschnittene oder beschmutzte Exemplare werden nicht zurückgenommen

A. lat. b.
1901 p.

Tacitus

Digitized by Google

TACITUS' GERMANIA.

Urschrift, Uebersetzung und eine Abhandlung über antike Darstellung in Beziehung auf Zweck und Zusammenhang in Tacitus' Germania

von

Georg Ludw. Walch.

Erstes Heft.

Berlin, 1829.
Dümmler's Buchhandlung.

Digitized by Google

Dieser Titel und das Vorwort wird nach Erscheinung des

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

VORWORT.

Daſs vorliegende Bogen allein ohne die Abhandlung und begleitende Anmerkungen erscheinen, liegt weniger in des Herausgebers jetziger Abwesenheit vom Druckort; mehr in der verheiſsenen Karte von Alt-Deutschland. Um die Wohnsitze der Altvordern mit den römischen Zugängen und Umwallungen in einem deutlichen Bilde möglichst gründlich darzustellen, scheint selbst mit Beihülfe eines Meisters dieser Kunst längerer Zeit nöthig.

Sollten Freunde des groſsen Geschichtschreibers die Andeutung auf dem Titel beachten, so möchte der Herausgeber um Mittheilung ihrer Ansichten, Wünsche, ihres Raths bitten, über ein Unternehmen, das wohl unausgeführt jetzt bliebe, wenn es nicht längst begonnen und vollendet wäre, seinem Unternehmer aber so oft warm und kalt

Digitized by Google

gewesen unter der Hand, daſs vieles darin, wie auſserwesentlich, weniger von ihm als von dem Urtheil der Besseren abhängt.

Zwar, eine neue Verdeutschung des Tacitus anzukündigen, dürfte für gemiſchte Leser ein Stück aus der Historie ansprechender scheinen, wo gröſsere Ausführung und glühendere Phantasie sich dem neuern Geschmacke empfiehlt. Doch Vertrautere des Geschichtschreibers die in der Germania Kraft und Einfachheit, mit einem fast gemessenen, in den herrlichsten Versfüſsen sich bewegenden Rhythmus bewundern, wissen, daſs kein anderes Buch seinen Uebersetzer, der in strenger Form etwas einigermaſsen lesbares geben will, so oft Verzweiflung treibt. Solchen möge freundlich diese Probe übergeben sein.

Digitized by Google

TACITUS' GERMANIA.

Urſchrift und Ueberſetzung.

Digitized by Google

TACITI

Germania omnis a Gallis Rhaetisque et Pannoniis Rheno et Danubio fluminibus, a Sarmatis Dacisque mutuo metu aut montibus separatur. Cetera Oceanus ambit, latos sinus et insularum immensa spatia complectens, nuper cognitis quibusdam gentibus ac regibus, quos bellum aperuit. Rhenus, Rhaeticarum Alpium inaccesso ac praecipiti vertice ortus, modico flexu in occidentem versus septentrionali Oceano miscetur. Danubius, molli et clementer edito montis Abnobae iugo effusus, plures populos adit, donec in Ponticum mare sex meatibus erumpat: septimum enim os paludibus hauritur.

2. Ipsos Germanos indigenas crediderim, minimeque aliarum gentium adventu et hospitiis mixtos: quia nec terra olim, sed classi-

Digitized by Google

GERMANIA.

Ganz Germanien, wird von Galliern, Rhäziern und Pannoniern, durch die Ströme Rhein und Donau, von Sarmaten und Dakern durch wechselseitige Furcht oder Gebirge geschieden. Das Uebrige umkreist der Oceanus, weite Busen und Inseln unermessenen Raumes umfassend; wie denn unlängst Völker und Könige bekannt worden, welche der Krieg offenbart hat. Der Rhein, einem unzugänglichen, schroffen Scheitel rhäzischer Alpen entsprungen, mischt sich, in mäſsiger Beugung gen Abend gewandt, zum mitternächtlichen Oceanus. Die Donau, vom sanften, gemachaufsteigenden Gipfel des Berges Abnoba ergossen, besucht mehrere Völker, bis sie ins pontische Meer in sechs Aermen ausströmt: denn die siebente Mündung wird von Sümpfen verschlungen.

2. Sie selbst die Germanen möcht' ich für Urbewohner halten und durch Einwanderung oder Gastbesuche fremder Völker keineswegs gemischt. Denn nicht zu Land, sondern

Digitized by Google

bus advehebantur, qui mutare sedes quaerebant; et immensus ultra, utque sic dixerim, adversus Oceanus raris ab Orbe nostro navibus aditur. Quis porro, praeter periculum horridi et ignoti maris, Asia, aut Africa, aut Italia relicta, Germaniam peteret, informem terris, asperam coelo, tristem cultu aspectuque, nisi si patria sit?

Celebrant carminibus antiquis quod unum apud illos memoriae et annalium genus est, Tuisconem, Deum terra editum, et filium Mannum, originem gentis conditoresque. Manno tres filios assignant, e quorum nominibus proximi Oceano Ingaevones, medii, Herminones, ceteri Istaevones vocentur. Quidam autem, licentia vetustatis, plures Deo ortos pluresque gentis appellationes, Marsos, Gambrivios, Suevos, Vandalos affirmant: eaque vera et antiqua nomina. Ceterum Germaniae vocabulum recens, et nuper additum: quoniam, qui primi Rhenum transgressi Gallos expulerint, ac nunc Tungri, tunc Germani vocati sint. Ita nationis nomen, non gentis evaluisse paulatim, ut omnes primum a victore, ob metum, mox a se ipsis invento nomine Germani vocarentur.

Digitized by Google

auf Flotten, kamen vormals solche an, welche Vertauschung ihrer Wohnsitze suchten: disseit aber wird der unermessene, ja, daſs ich so sage, abgewandte Oceanus, selten aus unserm Erdkreis auf Schiffen befahren. Ueberdies, wer möchte, der Gefahr auf starrem, unbekannten Meere nicht zu gedenken, Asien, Afrika, oder Italia aufgeben, und nach Germanien verlangen? das gestaltlos von Boden, rauhen Himmels, traurig von Anbau wie Anblick erscheint, es sei denn das Vaterland.

In alten Gesängen (der einzigen Art von Ueberlieferung und Jahrbüchern bei ihnen) feiern sie den erderzeugten Gott Tuiscon, mit Mannus, seinem Sohne, als Ursprung und Gründer ihres Volks. Mannus' legen sie drei Söhne bei, nach deren Namen die Nachbarn des Oceanus Ingaevonen, die im Mittelland Herminonen, die übrigen Istävonen genannt würden. Andere dagegen, nach Willkür alter Sage, behaupten mehrere Abkömmlinge des Gottes, mehre Benennungen des Volks, Marsen, Gambrivier, Sueven, Vandalen; und dies wären die ächten, ursprünglichen Namen. Der Name Germanien übrigens, sei neu, unlängst aufgekommen: die zuerst nämlich über den Rhein schreitende und die Gallier bewältigende Volkschaft, jetzo Tungern, habe damals Germanen geheiſsen. So wäre eines Stammes nicht des Volkes Name almälig geltend worden, daſs die Gesamtzahl anfänglich vom Sieger, des Schreckens wegen, in der Folge durch sich selber nach dem aufgefundenen Namen, Germanen benannt sei.

Digitized by Google

3. Fuisse apud eos et Herculem memorant, primumque omnium virorum fortium, ituri in proelia, canunt. Sunt illis haec quoque carmina, quorum relatu, quem Barritum vocant, accendunt animos, futuraeque pugnae fortunam ipso cantu augurantur. Terrent enim trepidantve, prout sonuit acies; nec tam voces illae, quam virtutis concentus videntur. Affectatur praecipue asperitas soni et fractum murmur, obiectis ad os scutis, quo plenior et gravior vox repercussu intumescat.

Ceterum et Ulixem quidam opinantur longo illo et fabuloso errore in hunc Oceanum delatum, adisse Germaniae terras; Asciburgiumque, quod in ripa Rheni situm hodieque incolitur, ab illo constitutum nominatumque: aram quin etiam Ulixi consecratam, adiecto Laertae patris nomine, eodem loco olim repertam, monumentaque et tumulos quosdam, Graecis litteris inscriptos, in confinio Germaniae Rhaetiaeque adhuc exstare. Quae neque confirmare argumentis, neque refellere in animo est: ex ingenio suo quisque demat vel addat fidem.

4. Ipse eorum opinionibus accedo, qui Germaniae populos, nullis aliarum nationum con-

Digitized by Google

3. Auch Hercules habe sie besucht, gedenkt man; denn ihn besingen sie als Ersten aller Helden, beim Ausziehn zur Schlacht. Auch jene Gesänge besitzen sie, mit deren Anstimmung (Barritus von ihnen genannt) sie die Gemüther entflammen, und das Glück des bevorstehenden Kampfs, aus dem Klange selbst vorahnend empfinden. Denn sie schrecken oder zagen, je nachdem ihre Schlachtreihe ertönt hat. Ja nicht sowohl als Stimmen, sondern als Muthes-Zusammenklang erscheint ihnen dieses. Vornehmlich nach Rauhheit im Ton und gebrochenem Getöse streben sie, die Schilde wider den Mund gekehrt, auf daſs die Stimme voller und tiefer, vom Rückprall anschwelle.

Uebrigens glauben Einige, auch Ulysses, auf jener langen und fabelhaften Irrfahrt in diesen Ocean verschlagen, habe Germaniens Land besucht: und Asciburgium, das am Ufer des Rheins gelegen, noch heutiges Tags bewohnt wird, sei gegründet von ihm und benannt. Selbst ein Altar von Ulysses geweiht, mit seines Vaters Laertes beigefügtem Namen, sei an jenem Orte vormals aufgefunden: und Denkmale, auch einige Grabhügel mit griechischen Schriftzeichen versehen, wären dermal noch auf Germaniens und Rhäziens Grenze vorhanden: was ich, weder mit Gründen ze bestätigen, noch zu widerlegen mir vorgesetzt habe: nach Ermessen nehme, oder ertheile Jeder ihm Glauben.

4. Ich selbst stimme Vermuthungen solcher bei, welche Germaniens Volkstämme, nicht von Ehen ausländischer

nubiis infectos, propriam et sinceram et tantum sui similem gentem exstitisse arbitrantur: unde habitus quoque corporum, quamquam in tanto hominum numero, idem omnibus; truces et caerulei oculi, rutilae comae, magna corpora et tantum ad impetum valida: laboris atque operum non eadem patientia: minimeque sitim aestumque tolerare, frigora atque inediam coelo solove assueverunt.

5. Terra, etsi aliquanto specie differt, in universum tamen aut silvis horrida, aut paludibus foeda: humidior, qua Gallias; ventosior, qua Noricum ac Pannoniam aspicit: satis ferax, frugiferarum arborum impatiens; pecorum fecunda, sed plerumque improcera. Ne armentis quidem suus honor aut gloria frontis: numero gaudent, eaeque solae et gratissimae opes sunt. Argentum et aurum propitii an irati Dii negaverint, dubito. Nec tamen affirmaverim, nullam Germaniae venam argentum aurumve gignere; quis enim scrutatus est? Possessione et usu haud proinde afficiuntur. Est videre apud illos argentea vasa, legatis et principibus eorum muneri data, non in alia vilitate, quam quae humo finguntur: quamquam proximi, ob usum commerciorum, aurum

Digitized by Google

Nationen befleckt, für ein eigenes, unverfälschtes, **sich** uur ähnlich entsprossenes Volk halten: weshalb auch, obwol in so unermessener Menschenzahl, Allen gleiche Körperbildung: trotzig bläuliche Augen, goldgelbes Haupthaar, hohe und zum Angriff so gewaltige Körper; für Mühsal und Beschwerden nicht eben so ausdauernd: am wenigsten sind sie Durst und Hitze, Kälte aber und Hunger, durch Klima oder Boden, zu erdulden gewöhnt.

5. Das Land, obwol bedeutend an Gestalt verschieden, ist im Ganzen doch entweder von Wäldern starrend, oder durch Sümpfe abscheulich: feuchter, wo es Gallien, stürmischer, wo es Noricum oder Pannonien schaut; an Saaten ergiebig; doch fruchttragender Bäume unduldsam: an Schaafen reich, doch groſsentheils unansehnlich. Nicht den Rindern einmal blieb angestammte Schönheit, und der Stirne Zier. Der Anzahl freuen sie sich; und dies ist ihr einziges, ihr liebstes Besitzthum. Ob Gold und Silber von Göttern aus Huld oder Zorn verweigert ward, entscheid' ich nicht. Doch möcht' ich nicht versichern, keine Ader Germaniens erzeuge Gold oder Silber; denn **wer** hat nachgeforscht? Von Besitz und Gebrauch werden sie nicht auf gleiche Art angezogen. Silbernes Geschirr, ihren Gesandten und Fürsten als Geschenk überreicht, sieht man bei ihnen in gleicher Geringschätzung, als aus Thon Gebildetes: wiewol die Nachbarn, zum Verkehr im

et argentum in pretio habent; formasque quasdam nostrae pecuniae agnoscunt atque eligunt: interiores simplicius et antiquius permutatione mercium utuntur. Pecuniam probant veterem et diu notam, Serratos Bigatosque. Argentum quoque magis quam aurum sequuntur: nulla affectione animi, sed quia numerus argenteorum facilior usui est promiscua ac vilia mercantibus.

6. Ne ferrum quidem superest, sicut ex genere telorum colligitur. Rari gladiis aut majoribus lanceis utuntur. Hastas, vel ipsorum vocabulo Frameas, gerunt, angusto et brevi ferro, sed ita acri et ad usum habili, ut eodem telo, prout ratio poscit, vel cominus, vel eminus pugnent.

Et eques quidem scuto Frameaque contentus est: pedites et missilia spargunt, plura singuli, atque in immensum vibrant, nudi, aut sagulo leves. Nulla cultus iactatio: scuta tantum lectissimis coloribus distinguunt. Paucis loricae: vix uni alterive cassis aut galea. Equi non forma, non velocitate conspicui. Sed nec variare gyros in morem nostrum docentur: in rectum, aut uno flexu dextros

Digitized by Google

Handel, Gold und Silber in Werth halten, und manches Gepräge unseres Geldes kennen und auswählen. Tieferwohnende bedienen sich einfacher und alterthümlicher, des Waarenaustausches. Von Geld nehmen sie Altes, lang Bekanntes an, Serraten und Bigaten. Auch trachten sie mehr nach Silber, als nach Gold: nicht aus Leidenschaft des Gemüths; vielmehr, weil die Masse von Silbermünze bequemer zum Gebrauch ist, beim Einkauf wohlfeiler, unbedeutender Waare.

6. Nicht Eisen einmal ist in Ueberfluſs, wie die Art ihrer Waffen schlieſsen läſst. Selten führen sie Schwerter oder gröſsere Lanzen: Speere oder Frameen (nach ihrem Ausdruck) tragen sie, mit schmalem, kurzen, doch so geschärften und zum Gebrauch bequemen Eisen, daſs sie mit gleicher Waffe, wie die Sache heischt, im Nahgefecht und aus der Ferne streiten.

Zwar der Reisige ist mit Schild und Framea begnügt; das Fuſsvolk streut auch Pfeile: mehr als einen Jeder, die sie zahllos schwingen, nackt, oder vom Waffenrock leicht umkleidet. Fern ist alles Prahlen mit Schmuck: nur die Schilde bemahlen sie mit erlesenen Farben. Wenige führen Panzer, kaum einer und der Andere eine Sturmhaube oder Helm. Ihre Rosse zeichnet nicht Gestalt, nicht Schnelligkeit aus. Doch werden sie auch nicht, Kreise zu wechseln, wie bei uns gelehrt. Grad' aus, oder in einer Beu

agunt, ita coniuncto orbe, ut nemo posterior sit.

In universum aestimanti, plus penes peditem roboris: eoque mixti proeliantur, apta et congruente ad equestrem pugnam velocitate peditum, quos ex omni iuventute delectos ante aciem locant. Definitur et numerus: centeni ex singulis pagis sunt: idque ipsum inter suos vocantur: et quod primo numerus fuit, iam nomen et honor est.

Acies per cuneos componitur. Cedere loco, dummodo rursus instes, consilii quam formidinis arbitrantur. Corpora suorum etiam in dubiis proeliis referunt. Scutum reliquisse praecipuum flagitium; nec aut sacris adesse, aut concilium inire, ignominioso fas: multique superstites bellorum infamiam laqueo finierunt.

7. Reges ex nobilitate, duces ex virtute sumunt. Nec regibus infinita aut libera potestas; et duces, exemplo potius quam imperio, si prompti, si conspicui, si ante aciem agant, admiratione praesunt. Ceterum neque animadvertere, neque vincire, ne verberare quidem, nisi sacerdotibus permissum: non quasi in poenam, nec ducis iussu, sed

Digitized by Google

gung, rechts, treibt man sie, in so geschlossener Rundung, daſs Keiner als Letzter erscheint.

Im Ganzen geschätzt, besitzt ihr Fuſsvolk gröſsere Kraft: deshalb kämpfen sie auch vermischt. Denn zum Reiterkampf stimmt und paſst die Schnelligkeit des Fuſsheers, das, aus gesammter Jugend erwählt, sie vor der Schlachtreihe aufstellen. Selbst die Zahl ist bestimmt: Je hundert aus jedem Gau; und so bei ihnen auch ihr Name. Denn was ursprünglich Zahl war, ist nun schon Beiname und Ehrenbezeugung.

Schlachtordnungen werden keilförmig gebildet. Vom Platz zu weichen, dringt man wieder vor, gilt eher für Klugheit, als Furcht. Leichname der Ihrigen führen sie, selbst in zweifelhaften Treffen, mit sich fort. Das Schild zurückzulassen, ist höchste Schmach; und weder bei Opfern anwesend zu sein, noch Versammlungen zu betreten, ist dem Geschändeten erlaubt. Viele sogar, aus Schlachten Entronnene, endigten die Schmach, mit dem Strange.

7. Könige wählen sie nach Adel, Heerführer nach Tapferkeit. Doch führen Könige nicht unbegränzte oder freie Gewalt, und Heerführer mehr durch ihr Beispiel, als Befehlen, ja, wenn sie rüstig, wenn sie hochgeschaut vor der Schlachtreihe walten, durch Bewandertsein das Commando. Sonst steht weder zu tödten, noch zu fesseln, selbst zu schlagen Keinem, auſser nur Priestern zu: und auch dann nicht, wie zur Züchtigung, noch auf Heerführers Geheiſs,

Digitized by Google

velut Deo imperante, quem adesse bellantibus credunt. Effigiesque et signa quaedam, detracta lucis, in proelium ferunt. Quodque praecipuum fortitudinis incitamentum est, non casus, non fortuita conglobatio turmam aut cuneum facit, sed familiae et propinquitates, et in proximo pignora, unde feminarum ululatus audiri, unde vagitus infantium. Hi cuique sanctissimi testes, hi maximi laudatores. Ad matres, ad coniuges vulnera ferunt: nec illae numerare aut exigere plagas pavent. cibosque et hortamina pugnantibus gestant.

8. Memoriae proditur, quasdam acies, inclinatas iam et labantes, a feminis restitutas constantia precum et obiectu pectorum et monstrata cominus captivitate, quam longe impatientius feminarum suarum nomine timent: adeo, ut efficacius obligentur animi civitatum, quibus inter obsides puellae quoque nobiles imperantur. Inesse quin etiam sanctum aliquid et providum putant: nec aut consilia earum aspernantur, aut responsa negligunt. Vidimus sub Divo Vespasiano Veledam, diu apud plerosque numinis loco habitam: sed et olim Auriniam et complures alias venerati sunt; non adulatione, nec tamquam facerent Deas.

Digitized by Google

sondern wie auf Gottes Gebot, welchen sie anwesend beim Kampfe glauben. Denn Götterbildniſse und geweihete Zeichen, aus Haynen geholt, tragen sie in die Schlacht mit. Doch, was Hauptanreiz ihrer Tapferkeit ist, nicht das Ohngefähr, nicht zufälliges Aneinanderschaaren bildet Geschwader und Keilhaufen, sondern Familien und Verwandschaften, mit ihren Liebespfändern in der Nähe, weshalb man Geheul von Frauen vernehmen soll, Gewimmer kleiner Kinder. Diese sind jeglichem die heiligsten Zeugen, die gröſsten Lobredner. Vor Mütter, vor Gattinnen bringen sie die Wunden, und nicht scheuen sich jene, Verletzungen zu zählen, und — zu wägen. Auch Speise und Ermunterung bringen sie Kämpfenden.

8. Aufgezeichnet ist, Schlachtordnungen, schon gebeugt und zum Wanken gebracht, wurden von Frauen wieder aufgerichtet; durch inständiges Flehen, das Entgegenwerfen ihrer Brust, und aus der Nähe gezeigte Gefangenschaft; deren Furcht ihnen viel unerträglicher in Rücksicht auf ihre Frauen ist; so daſs die Gemüther von Staaten wirksamer gefesselt werden, welchen man unter Geiseln auch edle Jungfrauen auferlegt. Etwas heiliges sogar, und prophetisches, meinen sie, wohne in ihnen: darum verschmähen sie ihren Rath nicht, noch vernachläſsigen sie ihre Aussprüche. Unter Divus Vespasians Regierung sahen wir Veléda, bei Vielen lang als Gottheit geachtet. Doch Aurinia auch, und mehre andere verehrten sie einst, nicht aus Schmeichelsucht, nicht, als wollten Gottinnen — sie schaffen.

Digitized by Google

9. Deorum maxime Mercurium colunt, cui certis diebus humanis quoque hostiis litare fas habent. Herculem ac Martem concessis animalibus placant. Pars Suevorum et Isidi sacrificat. Unde causa et origo peregrino sacro, parum comperi, nisi quod signum ipsum, in modum Liburnae figuratum, docet advectam religionem. Ceterum nec cohibere parietibus Deos, neque in ullam humani oris speciem assimilare, ex magnitudine Coelestium arbitrantur. Lucos ac nemora consecrant, Deorumque nominibus appellant secretum illud, quod sola reverentia vident.

10. Auspicia sortesque, ut qui maxime observant. Sortium consuetudo simplex. Virgam frugiferae arbori decisam, in surculos amputant, eosque, notis quibusdam discretos, super candidam vestem temere ac fortuito spargunt. Mox, si publice consulitur, sacerdos civitatis; sin privatim, ipse pater familiae, precatus Deos, coelumque suspiciens, ter singulos tollit, sublatos secundum impressam ante notam interpretatur. Si prohibuerunt, nulla de eadem re in eundem diem consultatio; sin permissum, auspiciorum adhuc fides exigitur. Et illud quidem etiam hic notum, avium

Digitized by Google

9. Unter Göttern huldigen sie vornehmlich dem Merkur, den, zu bestimmten Tagen, selbst mit Menschenopfern zu sühnen, für Recht gilt. Herkules und Mars besänftigen sie mit gesetzmäſsigen Thieren: ein Theil der Sueven opfert auch der Isis. Woher Grund und Ursprung dem ausländischen Gottesdienst, hab' ich genau nicht erkundet; nur daſs das Bild selbst, in Gestalt einer Liburna, lehrt, der Gottesdienst sei eingebracht. Uebrigens halten sie, weder in Mauern Götter einzuschlieſsen, noch durch irgend ein Abzeichen menschlichen Aussehens darzustellen der Gröſse von Himmlischen angemessen. Hayne und Wälder weihen sie ihnen, und mit Götternamen bezeichnen sie jenes Unerforschliche, das allein in Ehrfurcht sie erkennen.

10. Auf Götterzeichen und Glückslose achten sie, wenn je ein Volk. Einfach ist die Sitte mit Glückslosen. Eine Ruthe, von fruchttragendem Baum gehauen, schneiden sie in kleine Reiser, und streuen diese, durch gewisse Merkmale unterschieden, auf weiſsem Tuche, wie der Zufall es will, aus. Dann hebt, bei öffentlicher Berathung, der Priester des Staats, in Privatsachen der Hausvater, nachdem er zu den Göttern gebetet, mit gen Himmel gewandtem Blick, dreimal je eins auf, und deutet die aufgehobenen zufolge früher eingedrückter Zeichen. Sind sie ungünstig, dann über dieselbe Angelegenheit, diesen Tag — weiter keine Berathung. Gestatten sie es, so wird Bestätigung noch von Wahrzeichen erfordert. Diese anlangend, ist auch hier bekannt, Stimmen

Digitized by Google

voces volatusque interrogare. Proprium gentis, equorum quoque praesagia ac monitus experiri. Publice aluntur iisdem nemoribus ac lucis, candidi, et nullo mortali opere contacti: quos pressos sacro curru sacerdos ac rex vel princeps civitatis comitantur, hinnitusque ac fremitus observant. Nec ulli auspicio maior fides, non solum apud plebem, sed apud proceres, apud sacerdotes. Se enim ministros Deorum, illos conscios putant. Est et alia observatio auspiciorum, qua gravium bellorum eventus explorant. Eius gentis, cum qua bellum est, captivum, quoquo modo interceptum, cum electo popularium suorum, patriis quemque armis, committunt. Victoria huius vel illius pro praeiudicio accipitur.

11. De minoribus rebus principes consultant, de maioribus omnes: ita tamen, ut ea quoque, quorum penes plebem arbitrium est, apud principes pertractentur. Coeunt, nisi quid fortuitum et subitum inciderit, certis diebus, quum aut inchoatur luna, aut impletur: nam agendis rebus hoc auspicatissimum initium credunt. Nec dierum numerum, ut nos, sed noctium computant. Sic constituunt, sic condicunt: nox ducere diem videtur. Illud ex libertate vitium, quod

Digitized by Google

und Flug von Vögeln zubefragen. Eigenheit des Volks ist, Vorbedeutungen und Ermahnung auch von Rossen zu erforschen. Oeffentlich in denselben Haynen und Wäldern, werden sie ernährt, an Farbe weiſs, und von sterblicher Arbeit nicht berührt; und in den heiligen Wagen gespannt, folgt ihnen der Priester und König, oder von den Aeltesten Einer, und beobachtet ihr Wiehern und Schnauben. Ja keinem Wahrzeichen ist gröſserer Glaube, nicht allein beim Volke, auch bei Vornehmen, bei Priestern. Sich nämlich halten diese für Diener, jene für Vertraute von Göttern. Noch eine andere Art von Wahrzeichen findet sich, wodurch sie Ausgang schwieriger Kriege erforschen. Einen wie irgend Gefangenen aus dem Volke, wider welches sie kämpfen, stellen sie einem aus ihnen Erwählten, jeden in vaterländischen Waffen zum Zweikampf entgegen. Der Sieg dieses oder jenes wird als Vorentscheidung betrachtet.

11. Ueber minder Wichtiges rathschlagen die Fürsten, über Wichtiges Alle, jedoch also, daſs auch Jenes, worüber dem Volk Entscheidung zusteht, bei Fürsten zum Spruche gelangt. Sie versammlen sich, fällt nicht Auſserordentliches und Plötzliches vor, zu bestimmten Tagen, entweder am Neumonde oder Vollmonde; denn zu Unternehmungen halten sie dies für den gedeihlichsten Anfang. Auch berechnen sie nicht, wie wir, nach Tagen, sondern nach Nächten ihre Zeit. So verabreden sie, so bestimmen sie Termine. Die Nacht scheint den Tag zu führen. Fehler ihrer Freiheit ist, daſs

Digitized by Google

non simul, nec ut iussi conveniunt, sed et alter et tertius dies cunctatione coeuntium absumitur. Ut turbae placuit, considunt armati. Silentium per sacerdotes, quibus tum et coercendi ius est, imperatur. Mox rex vel princeps, prout aetas cuique, prout nobilitas, prout decus bellorum, prout facundia est, audiuntur, auctoritate suadendi magis, quam iubendi potestate. Si displicuit sententia, fremitu aspernantur; sin placuit, Frameas concutiunt. Honoratissimum assensus genus est, armis laudare.

12. Licet apud concilium accusare quoque, et discrimen capitis intendere. Distinctio poenarum ex delicto. Proditores et transfugas arboribus suspendunt: ignavos, et imbelles, et corpore infames coeno ac palude, iniecta insuper crate, mergunt. Diversitas supplicii illuc respicit, tamquam scelera ostendi oporteat, dum puniuntur; flagitia abscondi. Sed et levioribus delictis, pro modo, poena: equorum pecorumque numero convicti mulctantur. Pars mulctae regi, vel civitati; pars ipsi, qui vindicatur, vel propinquis eius exsolvitur. Eliguntur in iisdem conciliis et principes, qui iura per pagos vicosque reddunt.

Digitized by Google

sie nicht mit einmal, auch nicht wie befohlen, zusammen erscheinen, sondern zwei, auch drei Tage im Zögern der Versammelnden verloren gehen. Gefällt die Masse, dann lagern sie sich bewaffnet. Schweigen wird von Priestern geboten, welche dann das Recht auch zu strafen haben. Sofort wird der König, oder Fürst, jenachdem einer an Alter, an Adel, an Kriegsruhm, an Wohlredenheit hervortritt, angehört, mehr mit dem Ansehen eines Rathenden, als mit der Kraft eines Befehlenden. Miſsfällt der Antrag, so verwerfen sie ihn durch Murren; gefällt er, so schlagen sie die Frameen zusammen. Des Beifalls ehrenvolleste Art ist — mit Waffen loben.

12. Bei Versammlungen ist erlaubt, auch anzuklagen, und mit Lebensgefahr zu bedrohen. Strafen sind zufolge der Verbrechen verschieden. Verräther und Ueberläufer hängen sie an Bäume auf: Feige und Unkriegerische und am Körper Geschändete tauchen sie in Koth und Sümpfen mit übergeworfenem Korbe unter. Die Verschiedenheit der Todesstrafe deutet hierauf, als müsse man Verbrechen, wenn sie bestraft werden, kund thun, Laster verbergen. Doch auch geringeren Vergehungen ist nach Maſsgabe Strafe. An einer Anzahl von Pferden und Heerdenvieh werden Ueberführte gestraft. Ein Theil der Strafe fällt dem Könige oder der Gemeinde, ein Theil dem, welcher gerächt wird, oder den Verwandten zu. In denselben Versammlungen werden auch die Aeltesten gewählt, welche Recht in Dörfern und Flecken sprechen.

Digitized by Google

Centeni singulis ex plebe comites, consilium simul et auctoritas, adsunt.

13. Nihil autem neque publicae neque privatae rei, nisi armati agunt. Sed arma sumere non ante cuiquam moris, quam civitas suffecturum probaverit. Tum in ipso concilio vel principum aliquis, vel pater, vel propinquus, scuto frameaque iuvenem ornant. Haec apud illos Toga, hic primus iuventae honos: ante hoc domus pars videntur, mox reipublicae. Insignis nobilitas, aut magna patrum merita, principis dignationem etiam adolescentulis assignant: ceteris robustioribus ac iam pridem probatis aggregantur, nec rubor inter comites aspici. Gradus quin etiam comitatus habet, iudicio eius, quem sectantur. Magnaque et comitum aemulatio, quibus primus apud principem suum locus; et principum, cui plurimi et acerrimi comites. Haec dignitas, hae vires, magno semper electorum iuvenum globo circumdari; in pace decus, in bello praesidium. Nec solum in sua gente cuique, sed apud finitimas quoque civitates id nomen, ea gloria est, si numero ac virtute comitatus emineat. Expetuntur enim legationibus, et muneribus ornantur, et ipsa plerumque fama bella profligant.

Je hundert aus dem Volk sind jeglichem als Begleiter zu Rath und Ansehen gegenwärtig.

13. Nichts aber, weder öffentliche, noch eigene Geschäfte verhandeln sie ohne Waffen. Doch die Waffen zu tragen, steht keinem eher zu, als bis der Staat seine Tüchtigkeit anerkannt hat. Dann schmückt in der Versammlung selbst, sei es ein Fürst oder Vater oder Verwandter, den Jüngling mit Helm und Framea. Dies, ihre Toga: dies, der Jugend erster Ehrenschmuck. Früher galten sie Glieder von Familien, von jetzt an, des Staats. Ausgezeichneter Adel oder groſse Verdienste von Eltern verschaffen Ansehen beim Fürsten, selbst Jünglingen. Stärckeren, früher schon Geprüften werden sie beigesellt, und nicht Schamröthen gewährt es unter Begleitern geschaut zu werden. Eine Rangordnung sogar findet Statt in diesem Gefolge, nach Urtheil dessen, welchem sie angeschlossen, und vielfache Eifersucht theils unter Begleitern, wem der erste Rang bei seinem Fürsten, theils unter den Fürsten, wem die meisten und muthvollesten Begleiter. Dies ihre Würde, dies ihre Kraft: immer von einem Haufen erlesener Jünglinge umschlossen zu sein; im Frieden ihr Ruhm, im Kriege Schutz. Und nicht bloſs bei dem Volke von jedem; auch bei Nachbarstaaten mehrt es Name und Ruhm, wenn an Zahl und Tapferkeit die Begleitung vorglänzt. Denn zu Gesandschaften wird diese erbeten, und mit Geschenken geschmückt; und verscheucht Kriege oftmals durch den bloſsen Ruf.

Digitized by Google

14. Quum ventum in aciem, turpe principi, virtute vinci; turpe comitatui, virtutem principis non adaequare. Jam vero infame in omnem vitam ac probrosum, superstitem principi suo ex acie recessisse. Illum defendere, tueri, sua quoque fortia facta gloriae eius assignare, praecipuum sacramentum est. Principes pro victoria pugnant, comites pro principe. Si civitas, in qua orti sunt, longa pace et otio torpeat; plerique nobilium adolescentium petunt ultro eas nationes, quae tum bellum aliquod gerunt: quia et ingrata genti quies, et facilius inter ancipitia clarescant, magnumque comitatum non nisi vi belloque tueare. Exigunt enim principis sui liberalitate illum bellatorem equum, illam cruentam victricemque Frameam. Nam epulae quamquam incompti, largi tamen apparatus pro stipendio cedunt. Materia munificentiae per bella et raptus. Nec arare terram, aut exspectare annum tam facilie persuaseris, quam vocare hostes et vulnera mereri. Pigrum quin imo et iners videtur, sudore acquirere, quod possis sanguine parare.

15. Quotiens bella non ineunt, [non] multum venatibus, plus per otium transigunt, dediti somno ciboque: fortissimus quisque ac bel-

Digitized by Google

14. Kommt es zur Schlacht, dann Entehrung dem Fürsten, an Tapferkeit zu weichen, Schande der Begleitung, des Fürsten Heldenmuthe nicht gleich zu kommen. Ehrlos aber für's ganze Leben und schmachvoll, seinen Fürsten überlebend, vom Schlachtfelde entwichen zu sein. Ihn zu vertheidigen, zu schützen, sogar eigene Heldenthaten seinem Ruhme beizulegen, ist heiligster Eidschwur. Fürsten kämpfen für Siegesehre, Begleiter für den Fürsten. Wenn der Staat, wo sie geboren, in anhaltender Ruhe erschlafft, so ziehen Viele von edlen Jünglingen unaufgefordert zu den Völkern, die in irgend einem Krieg eben begriffen: denn verhaſst dünkt diesem Volke die Ruhe, und müheloser ihres Ruhmes Glanz, unter Gefährdung: auch läſst groſses Gefolge, nur durch Gewalt und Krieg sich unterhalten. Denn sie verlangen von ihres Fürsten Freigebigkeit jenes Schlachtroſs, jene blutsaugende und siegreiche Framea. Gastmale, wenn auch nicht von künstlicher, doch reichlicher Bereitung, empfangen sie als Sold. Nahrung zur Freigebigkeit bieten Kriege nnd Raub dar. Auch beredest du sie so leicht nicht, das Land zu pflügen und die Frucht abzuwarten, als den Feind herausznfordern, und Wunden zu verdienen. Faul sogar und feig erscheint es, zu erwerben im Schweiſs, was man durch Blut zu gewinnen vermag.

15. So lang sie nicht zum Kriege auszieho, bringen sie die Zeit viel mit Jagen, mehr noch in Müſsiggang hin, dem Schlaf und Schmausereien ergeben. All' die Tapfersten und Streit-

Digitized by Google

licosissimus nihil agens; delegata domus et Penatium et agrorum cura feminis senibusque et infirmissimo cuique ex familia; ipsi hebent, mira diuersitate naturae, cum iidem homines sic ament inertiam, et oderint quietem. Mos est civitatibus, ultro ac viritim conferre principibus vel armentorum vel frugum, quod pro honore acceptum, etiam necessitatibus subvenit. Gaudent praecipue finitimarum gentium donis, quae non modo a singulis, sed publice mittuntur: electi equi, magna arma, phalerae torquesque. Jam et pecuniam accipere docuimus.

16. Nullas Germanorum populis urbes habitari, satis notum est; ne pati quidem inter se iunctas sedes. Colunt discreti ac diversi, ut campus, ut nemus placuit. Vicos locant, non in nostrum morem, connexis et cohaerentibus aedificiis: suam quisque domum spatio circumdat, sive adversus casus ignis remedium, sive inscitia aedificandi. Ne caementorum quidem apud illos, aut tegularum usus: materia ad omnia utuntur informi, et citra speciem aut delectationem. Quaedam loca diligentius illinunt terra ita pura ac splendente, ut picturam ac lineamenta colorum imitetur. Solent et subter-

Digitized by Google

barsten, leben unthätig, die Sorge fürs Haus, Penaten und Aecker Weibern und Greisen übertragend, und all' den Kraftlosesten aus der Familie; sie selbst gehen müſsig. Wunderbarer Widerspruch der Natur, daſs dieselben Menschen Trägheit so lieben, und Ruhe hassen. Sitte bei Gemeinden ist's, freiwillig und männiglich dem Fürsten an Hornvieh oder Früchten darzubringen, was, als Ehrengabe angenommen, zugleich ihren Bedürfnissen hilft. Vor allen erfreulich sind ihnen Geschenke, von Nachbar-Völkern, die nicht sowol von Einzelen, als von Staatswegen gesandt werden: erlesene Pferde, ansehnliche Waffen, Reitschmuck und Halsketten. Schon haben wir auch Geld sie anzunehmen gelehrt.

16. Daſs Germaniens Völker nicht in Städten wohnen, ist hinlänglich bekannt; selbst, daſs sie einander verbundene Wohnungen nicht dulden. Getrennt und entlegen bauen sie sich an, je nachdem ein Quell, ein Land, ein Hayn sie angezogen. Dörfer legen sie nicht nach unserer Weise, in verketteten und zusammenhängenden Gebäuden an. Jeder umschlieſst sein Haus mit einem Hofraum: zum Schutz wider Feuersunfälle, oder aus Unwissenheit im Bauwesen. Nicht einmal Bruchsteine und Ziegel sind üblich bei ihnen. Ueberall bedienen sie sich einer gestaltlosen Masse, ohne Aussehn und Anmuth. Einige Stellen bestreichen sie sorgfältiger mit so glänzend-reiner Erde, daſs sie der Mahlerei und Zügen von Farben nahekommt. Auch pflegen sie unter-

Digitized by Google

raneos specus aperire, eosque multo insuper fimo onerant, suffugium hiemi et receptaculum frugibus: quia rigorem frigorum eiusmodi locis molliunt; et si quando hostis advenit, aperta populatur; abdita autem et defossa aut ignorantur, aut eo ipso fallunt, quod quaerenda sunt.

17. Tegumen omnibus sagum, fibula, aut, si desit, spina consertum. Cetera intecti totos dies iuxta focum atque ignem agunt. Locupletissimi veste distinguuntur, non fluitante, sicut Sarmatae ac Parthi, sed stricta et singulos artus exprimente. Gerunt et ferarum pelles, proximi ripae negligenter, ulteriores exquisitius, ut quibus nullus per commercia cultus. Eligunt feras, et detracta velamina spargunt maculis pellibusque beluarum, quas exterior Oceanus atque ignotum mare gignit. Nec alius feminis quam viris habitus: nisi quod feminae saepius lineis amictibus velantur, eosque purpura variant, partemque vestitus superioris in manicas non extendunt, nudae brachia ac lacertos; sed et proxima pars pectoris patet.

18. Quamquam severa illic matrimonia; nec ullam morum partem magis laudaveris. Nam prope soli Barbarorum singulis uxoribus contenti sunt, exceptis admodum paucis, qui non libidine,

Digitized by Google

irdische Höhlen zu graben, und beschweren oberhalb sie viel mit Dünger, zur Zuflucht im Winter, und zum Behältnis der Früchte; denn Schärfe des Frostes mildern sie durch solche Anlagen; und nahet einmal der Feind, so verwüstet er Offengelegenes. Verborgenes oder Vergrabenes kennt er entweder nicht, oder es täuscht ihn eben dadurch, weil es gesucht werden muſs.

17. Bekleidung von Allen ist ein Kriegskittel, mit einer Schnalle, oder im Nothfall mit einem Dorne zugesteckt. Uebrigens unbekleidet verbringen sie ganze Tage beim Kamin am Feuer. Die Wohlhabensten zeichnen durch ein Kleid sich aus, das, nicht faltenreich, wie bei Sarmaten und Parthern, sondern knapp anschlieſsend, jedes Glied darstellt. Auch tragen sie Thierfelle, des Ufers Anwohner schlechtweg, tiefer im Lande mit Auswahl, weil kein Putz bei ihnen, durch Handel. Wild lesen sie aus, und sprenkeln die abgezogenen Häute mit gefleckten Fellen von Thieren, welche der äuſsere Oceanus und ein unbekanntes Meer erzeugt. Auch ist kein Unterschied zwischen Frauen- und Männer-Tracht, nur daſs Frauen oft in linnene Gewande sich hüllen, und mit Purpur diese verzieren, und den oberen Theil der Kleidung nicht bis im Aermel ausdehnen, an Armen und Schultern nackt: doch auch der nächste Theil der Brust ist entblöſst.

18. Obwol die Ehen dort strenge; und kein Zug ihrer Sitten lobenswerther erscheinen möchte. Denn, fast allein unter Barbaren sind sie mit einer einzigen Frau begnügt: nur wenige ausgenommen, die nicht aus Wollust, son-

Digitized by Google

sed ob nobilitatem, plurimis nuptiis ambiuntur. Dotem non uxor marito, sed uxori maritus offert. Intersunt parentes et propinqui, ac munera probant: munera, non ad delicias muliebres quaesita, nec quibus nova nupta comatur; sed boves, et frenatum equum, et scutum cum Framea gladioque. In haec munera uxor accipitur; atque invicem ipsa armorum aliquid viro affert. Hoc maximum vinculum, haec arcana sacra, hos coniugales Deos arbitrantur. Ne se mulier extra virtutum cogitationes, extraque bellorum casus putet, ipsis incipientis matrimonii auspiciis admonetur, venire se laborum periculorumque sociam, idem in pace, idem in proelio passuram ausuramque. Hoc iuncti boves, hoc paratus equus, hoc data arma denuntiant. Sic vivendum, sic pereundum: accipere se, quae liberis inviolata ac digna reddat, quae nurus accipiant rursus, quae ad nepotes referantur.

19. Ergo septae pudicitia agunt, nullis spectaculorum illecebris, nullis conviviorum irritationibus corruptae. Litterarum secreta viri pariter ac feminae ignorant. Paucissima in tam numerosa gente adulteria, quorum poena praesens, et maritis permissa. Accisis crinibus, nu-

Digitized by Google

dern ihres Adels wegen, zu mehreren Ehebündnissen gesucht werden. Mitgift reicht nicht das Weib dem Manne, sondern dem Weibe der Mann dar. Anwesend sind Aeltern und Verwandte, und prüfen die Geschencke. Geschencke nicht zu weiblicher Ergötzlichkeit erlesen; nicht um die Neuvermählte zu schmücken, sondern ein Rinderpaar, ein gezäumtes Roſs, ein Schild, mit Framea und Schwert. Auf diese Geschenke erhält man das Weib: und dagegen bringt auch sie von Waffen Einiges dem Manne zu. Dies gilt ihnen als stärkstes Band: dies der Ehe geheimniſsvolle Weihe, dies ihre hochzeitlichen Götter. Damit die Frau sich nicht überhoben muthiger Entschlüsse, frei von Unfällen im Kriege wähne, wird sie, sogleich beim Eintritt der beginnenden Ehe ermahnt, sie nahe als Gefährtin von Arbeit und Gefahren, um Gleiches im Frieden, Gleiches im Treffen zu dulden und zu wagen. Dies verkündet das verbundene Rinderpaar, dies das gesattelte Roſs; um so zu leben, so zu sterben, empfange sie, was unverletzt und unentweiht sie ihren Kindern übergeben, was die Schnur wiederum empfangen, was auf die Enkel überbracht werden müsse.

19. So leben sie von Züchtigkeit umschirmt, nicht durch Lockungen von Schauspielen, nicht durch Reize von Gastmahlen verführt. Heimlichkeiten des Briefwechsels kennen Männer so wenig, als Frauen. Ueberaus selten (in so zahlreichem Volke) ist Ehebruch, dessen Bestrafung augenblicklich, und dem Gatten überlassen. Mit abgeschnittenem Haar, entklei-

datam, coram propinquis expellit domo maritus, ac per omnem vicum verbere agit. Publicatae enim pudicitiae nulla venia; non forma, non aetate, non opibus maritum invenerit. Nemo enim illic vitia ridet; nec corrumpere et corrumpi saeculum vocatur. Melius quidem adhuc eae civitates, in quibus tantum virgines nubunt, et cum spe votoque uxoris semel transigitur. Sic unum accipiunt maritum, quo modo unum corpus unamque vitam, ne ulla cogitatio ultra, ne longior cupiditas, ne tamquam maritum, sed tamquam matrimonium ament. Numerum liberorum finire, aut quemquam ex agnatis necare, flagitium habetur. Plusque ibi boni mores valent, quam alibi bonae leges.

20. In omni domo nudi ac sordidi in hos artus, in haec corpora, quae miramur, excrescunt. Sua quemque mater uberibus alit; nec ancillis ac nutricibus delegantur. Dominum ac servum nullis educationis deliciis dignoscas. Inter eadem pecora, in eadem humo degunt, donec aetas separet ingenuos, virtus agnoscat. Sera iuvenum venus, eoque inexhausta pubertas. Nec virgines festinantur: eadem iuventa, similis proceritas: pares validaeque miscentur; ac robora parentum liberi refe-

Digitized by Google

det, treibt der Gatte sie vor den Verwandten aus dem Hause und durchs ganze Dorf unter Geisselschlägen. Denn preisgegebene Keuschheit findet keine Verzeihung. Nicht durch Schönheit, nicht durch Jugend oder Reichthum fände sie einen Mann. Denn Niemand lacht dort der Laster, und verführen und verführt werden heiſst nicht Zeitgeist. Besser fürwahr noch jene Gemeinden, wo nur Jungfrauen heirathen, und mit des Weibes Hoffnung und Gelübde einmal geschlossen wird. So empfangen sie einen Gatten, wie nur einen Körper, und ein Leben, auf daſs ferner hinaus kein Gedanke, keine Begierde weiter; damit sie, nicht sowol den Mann, als gleichsam das Ehebündniſs lieben. Die Zahl von Kindern beschränken, oder Spätergeborene zu tödten, gilt als Verbrechen; denn mehr vermögen dort gute Sitten, als anderwärts gute Gesetze.

20. Ueberall in den Häusern nackt und schmutzig, wachsen sie zu diesen Gliedern, zu diesen Körpern die wir bewundern, empor. Jeden nährt die eigene Mutter an der Brust, nicht Mägden und Ammen überträgt man sie. Herrn und Knechte unterscheidet man nicht durch Zärtlichkeit der Erziehung. Unter gleichem Vieh, auf der nämlichen Erde hausen sie, bis das Alter Freigeborne ausscheidet, und Tapferkeit kenntlich sie macht. Spät ist Jünglingen Liebesgenuſs, und darum unerschöpfliche Mannheit: auch Jungfrauen übereilt man nicht; von einerlei Jugend, ähnlicher Hochgestalt, stark und gleich werden sie verbunden; und der Eltern Kraft

Digitized by Google

runt. Sororum filiis idem apud avunculum, qui ad patrem honor. Quidam sanctiorem artioremque hunc nexum sanguinis arbitrantur, et in accipiendis obsidibus magis exigunt, tamquam ii et animum firmius et domum latius teneant. Heredes tamen successoresque sui cuique liberi, et nullum testamentum. Si liberi non sunt, proximus gradus in possessione fratres, patrui, avunculi. Quanto plus propinquorum, quo maior affinium numerus, tanto gratiosior senectus; nec ulla orbitatis pretia.

21. Suscipere tam inimicitias seu patris seu propinqui, quam amicitias, necesse est. Nec implacabiles durant. Luitur enim etiam homicidium certo armentorum ac pecorum numero, recipitque satisfactionem universa domus: utiliter in publicum, quia periculosiores sunt inimicitiae iuxta libertatem. Convictibus et hospitiis non alia gens effusius indulget. Quemcunque mortalium arcere tecto, nefas habetur: pro fortuna quisque apparatis epulis excipit. Quum defecere, qui modo hospes fuerat, monstrator hospitis et comes, proximam domum non invitati adeunt. Nec interest: pari humanitate accipiuntur: notum ignotumque, quantum ad ius hospitii, nemo discernit.

Digitized by Google

stellt in Kindern sich dar. Schwestersöhne haben gleiches Ansehen beim Ohm, wie beim Vater. Einige achten für heiliger sogar und enger diese Blutsverwandtschaft, und fordern vornehmlich sie bei Annahme von Geisseln, als ob solche das Gemüth fester, und die Familie umfassender verbänden. Doch Erben und Nachfolger sind jeglichem seine Kinder, und nirgend Testamente. Mangeln Kinder, dann folgen im nächsten Grade des Besitzes, Brüder, von Vater und Mutterseite. Je mehr Blutsverwandte, je gröſser die Zahl von Verschwägerten, desto gunstvoller ist das Alter; nirgend Lohn — für Kinderlosigkeit.

21. Fehden des Vaters, oder Verwandten zu übernehmen, ist ebenso Gesetz, als Freundschaften. Doch dauern sie nicht unversöhnlich; denn selbst Todschlag wird mit bestimmter Anzahl von Zug- oder Heerdenvieh gesühnt; und die Genugthuung nimmt die ganze Familie an; heilsam für den Staat, je gefährlicher Feindschaft neben Freiheit wohnet. Gemeinsamen Mahlen und Gastfreundschaften huldiget nicht leicht freigebiger ein anderes Volk. Irgend Jemand von der Wohnung weisen, gilt als Frevel. Nach Vermögen bewillkommt jeder ihn an bereitetem Mahle. Ermangeln sie dessen, dann gehen sie, der eben noch Wirth war, nun als Wegweiser, und der Gastfreund, in das nächste Haus uneingeladen: auch verschlägt dies nichts. Mit gleicher Freundlichkeit empfängt man sie. Bekannte und Unbekannte unterscheidet Niemand, die Rechte der Gastfreundschaft anlangend

Digitized by Google

Abeunti si quid poposcerit, concedere moris; et poscendi invicem eadem facilitas. Gaudent muneribus: sed nec data imputant, nec acceptis obligantur. [Victus inter hospites comis.]

22. Statim e somno, quem plerumque in diem extrahunt, lavantur; saepius calida, ut apud quos plurimum hiems occupat. Lauti cibum capiunt: separatae singulis sedes, et sua cuique mensa. Tum ad negotia, nec minus saepe ad convivia procedunt armati. Diem noctemque continuare potando, nulli probrum. Crebrae, ut inter vinolentos, rixae, raro conviciis, saepius caede et vulneribus transiguntur. Sed et de reconciliandis invicem inimicis, et iungendis affinitatibus, et asciscendis principibus, de pace denique ac bello, plerumque in conviviis consultant: tamquam nullo magis tempore aut ad simplices cogitationes pateat animus, aut ad magnas incalescat. Gens non astuta, nec callida, aperit adhuc secreta pectoris, licentia loci. Ergo detecta et nuda omnium mens postera die retractatur; et salva utriusque temporis ratio est: deliberant, dum fingere nesciunt; constituunt, dum errare non possunt.

Digitized by Google

Dem Scheidenden, fordert er Etwas, ist zu willfahren Sitte: und dagegen zu fordern, gleiche Unbefangenheit. Geschenke erfreuen sie. Doch weder Gegebene rechnen sie an: noch verpflichten sie sich durch Empfangene.

22. Sogleich nach dem Schlafe, den gewöhnlich sie bis zum Tageslicht ausdehnen, baden sie, öfters warm, da meist Winter bei ihnen. Gebadet, nehmen sie Speise: jeder auf gesondertem Sitze, an eigenem Tische; dann schreiten sie zu Geschäften, nicht minder oft zu Trinkgelagen, bewaffnet. Tag und Nacht beim Trinken zu vereinen, macht Keinem Schande. Zänke, wie unter Trunksüchtigen, werden selten mit Schimpfworten, öfter durch Todschlag und Blutvergieſsen beendet. Doch, über Aussöhnung auch gegenseitiger Feinde, zu knüpfende Verschwägerung, über Fürstenwahlen, endlich über Frieden und Krieg rathschlagen sie häufig bei Trinkgelagen; als ob zu keiner andern Zeit das Gemüth für aufrichtige Gesinnung empfänglicher sei, oder für groſse erglühe. Nicht listig, nicht verschmitzt, enthüllt noch dieses Volk die Geheimnisse der Brust in der Ungebundenheit des Gastsaals. Also enthüllt und offen bei Allen, wird folgenden Tags, ihre Meinung nochmals geprüft, und wohl berechnet sind beide Zeiten: sie rathschlagen, wenn sie sich zu verstellen unfähig; und beschlieſsen, wenn sie nicht irren können.

Digitized by Google

23. Potui humor ex hordeo aut frumento, in quandam similitudinem vini corruptus: proximi ripae et vinum mercantur. Cibi simplices: agrestia poma, recens fera, aut lac concretum. Sine apparatu, sine blandimentis expellunt famem. Adversus sitim non eadem temperantia. Si indulseris ebrietati, suggerendo quantum concupiscunt, haud minus facile vitiis, quam armis, vincentur.

24. Genus spectaculorum unum, atque in omni coetu idem. Nudi iuvenes, quibus id ludicrum est, inter gladios se atque infestas frameas saltu iaciunt. Exercitatio artem paravit, ars decorem: non in quaestum tamen, aut mercedem; quamvis audacis lasciviae pretium est, voluptas spectantium.

Aleam, quod mirere, sobrii inter seria exercent, tanta lucrandi perdendive temeritate, ut, quum omnia defecerint, extremo ac novissimo iactu de libertate ac de corpore contendant. Victus voluntariam servitutem adit: quamvis iuvenior, quamvis robustior, alligari se ac venire patitur. Ea est in re prava pervicacia: ipsi fidem vocant. Servos conditionis huius per commercia tradunt, ut se quoque pudore victoriae exsolvant.

Digitized by Google

23. Ihr Getränk ist eine Flüssigkeit aus Gerste oder Getreide, dem Wein ähnlich gegohren. Die Uferbewohner erhändeln auch Wein. Ihre Speise einfach: wildes Obst, frisches Wild, oder geronnene Milch. Ohne Zurichtung, ohne Leckerei vertreiben sie den Hunger; doch den Durst, nicht mit gleicher Mäſsigung. Wollte man ihrer Trunkliebe willfahren, darreichend, so viel sie begehren, leichter würden sie durch Laster, als durch Waffen überwältigt.

24. Schauspiele giebt es eine Art, und in jeder Versammlung dieselbe. Nackte Jünglinge, deren Belustigung es ist, stürzen springend sich zwischen Schwerter und feindlich drohende Frameen. Uebung hat Kunst, Kunst Anstand erzeugt: doch nicht um Gewinn oder Lohn: der einzige Preis so kühner Ausgelassenheit ist — Ergötzung der Zuschauer.

Würfelspiele (wunderbar!) üben sie nüchtern als ernsthaftes Geschäft, mit solcher Vermessenheit im Gewinn und Verlust, daſs, wenn Alles erschöpft ist, sie im äussersten und letzten Wurf über Freiheit und Körper entscheiden. Unaufgefordert geht der Besiegte zur Knechtschaft: wenn auch jünger, wenn auch stärker, läſst er sich binden und verkaufen. So groſs ihre Hartnäckigkeit auf schlechter Sache: ihnen heiſst dies Worthalten. Sklaven solcher Art vertauscht man in Handelsplätzen, um auch sich von der Schaam des Gewinns zu erlösen.

Digitized by Google

25. Ceteris servis, non in nostrum morem, descriptis per familiam ministeriis, utuntur. Suam quisque sedem, suos Penates regit. Frumenti modum dominus, aut pecoris, aut vestis, ut colono iniungit; et servus hactenus paret: cetera domus officia uxor ac liberi exsequuntur. Verberare servum, ac vinculis et opere coercere, rarum: occidere solent, non disciplina et severitate, sed impetu et ira, ut inimicum; nisi quod impune est. Liberti non multum supra servos sunt: raro aliquod momentum in domo, numquam in civitate; exceptis dumtaxat iis gentibus, quae regnantur: ibi enim et super ingenuos et super nobiles ascendunt. Apud ceteros impares libertini libertatis argumentum sunt.

26. Fenus agitare, et in usuras extendere, ignotum; ideoque magis servatur, quam si vetitum esset.

Agri pro numero cultorum ab universis per vices occupantur, quos mox inter se secundum dignationem partiuntur. Facilitatem partiendi camporum spatia praestant. Arva per annos mutant; et superest ager. Nec enim cum ubertate et amplitudine soli labore contendunt, ut pomaria conserant, et prata separent, et hortos rigent: sola terrae seges imperatur. Unde annum

Digitized by Google

25. Die andern Knechte brauchen sie, nicht wie wir zu gesonderten Geschäften der Dienerschaft. Jeder waltet auf eigenem Hof, über eigene Penaten. Der Herr legt eine Abgabe von Getreide oder Vieh, oder Weberei ihm als einem Pachter auf, und soweit gehorcht der Sklav: die übrigen Hausdienste verrichten Gattin und Kinder. Selten, daſs ein Sklav gegeisselt, oder durch Bande und Arbeit gezüchtigt wird. Zu tödten pflegt man sie: nicht der Zucht wegen, noch aus Strenge, sondern im Aufbrausen des Jähzorns, wie einen Feind, nur daſs es straflos bleibt. Freigelassene haben wenig Vorzug vor Knechten: selten einiges Ansehen im Hause, nie in der Gemeinde: ausgenommen solche Völker, die beherrscht sind. Denn da schwingen sie über Freigeborene sogar und Edle sich empor. Bei den übrigen ist Ungleichheit der Freigelassenen Merkmal von Freiheit.

26. Wucher zu treiben, und zu Zinsen zu steigern ist unbekannt, und darum strenger unterlassen, als wenn es verboten wäre.

Ländereien werden nach Zahl der Anbauer von ganzen Gemeinden abwechselnd besetzt, die sofort sie dem Range nach unter sich theilen. Leichtigkeit im Theilen gewährt des Feldes weiter Raum. Saatfelder wechseln sie jährlich, weil Ackerland im Ueberfluſs. Denn nicht wetteifert ihr Fleiſs mit des Bodens Fruchtbarkeit und Umfang, daſs sie Obstpflanzungen anlegten, Wiesen abtheilten, Gärten wässerten: bloſs Saat wird der Erde geboten. Daher theilen

Digitized by Google

quoque ipsum non in totidem digerunt species: et ver, et aestas intellectum ac vocabula habent; autumni perinde nomen ac bona ignorantur.

27. Funerum nulla ambitio. Id solum observatur, ut corpora clarorum virorum certis lignis crementur. Struem rogi nec vestibus, nec odoribus cumulant: sua cuique arma, quorundam igni et equus adiicitur. Sepulcrum caespes erigit. Monumentorum arduum et operosum honorem, ut gravem defunctis, aspernantur. Lamenta ac lacrimas cito, dolorem et tristitiam tarde ponunt. Feminis lugere honestum est; viris meminisse.

Haec in commune de omnium Germanorum origine ac moribus accepimus. Nunc singularum gentium instituta ritusque, quatenus differant, quae nationes e Germania in Gallias commigraverint, expediam.

Digitized by Google

sie das Jahr auch nicht in eben so viel Theile. Winter, Frühling und Sommer haben Namen und Begriff: des Herbstes Benennung und Güter sind unbekannt.

27. Bei Leichenbegängnissen ist fern aller Ehrgeiz: dies nur wird beobachtet, die Leichname verdienter Männer auf bestimmten Holzarten zu verbrennen. Das Gerüste des Scheiterhaufens überhäufen sie nicht mit Teppichen und Wohlgerüchen. Jedem giebt man seine Waffen, einigen auch ein Roſs mit in die Flamme. Die Grabstätte erhöht ein Rasenhügel. Ragender und mühevoller Denkmäler Ehrenpracht, verwerfen sie als drückend für die Verstorbenen. Wehklagen und Thränen endigen schnell. Schmerz und Trauer langsam. Für Weiber gilt anständig zu wehklagen, für Männer gedenken.

So viel im Allgemeinen hab' ich über Ursprung und Sitten aller Germanen erfahren. Nun will ich von einzelnen Völkern ihre Einrichtungen und Gebräuche, sofern sie abweichen, und was für Stämme aus Germanien in Gallien einwanderten, entwickeln.

28. Validiores olim GALLORUM res fuisse, summus auctorum Divus Iulius tradit; eoque credibile est, etiam Gallos in Germaniam transgressos. Quantulum enim amnis obstabat, quo minus, ut quaeque gens evaluerat, occuparet permutaretque sedes, promiscuas adhuc, et nulla regnorum potentia divisas? Igitur, inter Hercyniam silvam Rhenumque et Moenum amnes, Helvetii, ulteriora Boii, Gallica utraque gens, tenuere. Manet adhuc Boiemi nomen, significatque loci veterem memoriam, quamvis mutatis cultoribus. Sed utrum Aravisci in Pannoniam ab Osis, Germanorum natione, an Osi ab Araviscis in Germaniam commigraverint, quum eodem adhuc sermone, institutis, moribus utantur, incertum est: quia, pari olim inopia ac libertate, eadem utriusque ripae bona malaque erant.

Treveri et Nervii circa affectationem Germanicae originis ultro ambitiosi sunt, tamquam, per hanc gloriam sanguinis, a similitudine et inertia Gallorum separentur. Ipsam Rheni ripam haud dubie Germanorum populi colunt, Vangiones, Triboci, Nemetes. Ne Ubi quidem,

Digitized by Google

28. Daſs der Gallier Staat vormals kraftvoller gewesen, meldet der höchste aller Geschichtschreiber, der göttliche Julius; darum ist glaublich, daſs auch Gallier nach Germanien übergezogen. Denn wie wenig hinderte doch ein Strom, daſs nicht Volksstämme, sobald sie erstarkten, Wohnungen einnahmen und vertauschten, die noch ungesondert, durch keiner Reiche Herrschft begrenzt waren? So lieſsen sich zwischen dem Hercyner-Bergwald und den Flüssen Rhein und Main die Helvetier nieder, weiter hinaus die Boier, beides gallische Stämme. Noch dauert der Name Boeheim fort, und deutet auf eines Wohnsitzes altes Andenken, wiewol die Anbauer gewechselt. Ob aber von den Osen, einem germanischen Volke, die Aravisken nach Pannonien eingewandert, oder von den Aravisken die Osen nach Germanien, da beide noch einerlei Sprache, Verfassung und Sitte haben, bleibt ungewiſs: weil vormals, bei gleicher Dürftigkeit und Freiheit, Vorzüge und Uebel beider Ufer wol gleich waren.

Die Trevirer und Nervier sind in dem Eifer germanischer Abkunft überaus ehrgeizig, als ob der Ruhm dieser Blutsverwandtschaft von der Aehnlichkeit träger Gallier sie unterscheide. Das Rheinufer selbst bebauen unbezweifelt germanische Stämme, Vangionen, Triboken und Nemeten. Nicht die Ubier einmal

Digitized by Google

quamquam Romana colonia esse meruerint, ac libentius Agrippinenses, conditoris sui nomine, vocentur, origine erubescunt, transgressi olim, et, experimento fidei super ipsam Rheni ripam collocati, ut arcerent, non ut custodirentur.

29. Omnium harum gentium virtute praecipui Batavi, non multum ex ripa, sed insulam Rheni amnis colunt: Cattorum quondam populus, et seditione domestica in eas sedes transgressus, in quibus pars Romani Imperii fierent. Manet honos, et antiquae societatis insigne. Nam nec tributis contemnuntur, nec publicanus atterit: exempti oneribus et collationibus, et tantum in usum proeliorum sepositi, velut tela atque arma, bellis reservantur.

Est in eodem obsequio et Mattiacorum gens. Protulit enim magnitudo Populi Romani ultra Rhenum, ultraque veteres terminos Imperii reverentiam. Ita sede finibusque in sua ripa, mente animoque nobiscum agunt: cetera similes Batavis, nisi quod ipso adhuc terrae suae solo et coelo acrius animantur.

Non numeraverim inter Germaniae populos, quamquam trans Rhenum Danubiumque consederint, eos, qui Decumates agros exercent. Levissimus quisque Gallorum et inopia audax,

Digitized by Google

wiewol sie verdient haben römische Pflanzstadt zu heiſsen, und lieber Agrippiner nach ihrer Gründerin sich nennen hören, erröthen ihrer Abstammung; sie die vormals übergesetzt, und wegen erprobter Treue am Rheinufer selbst aufgestellt worden, zum abwehren, nicht — zum bewacht werden.

29. Unter all' diesen Völkern bewohnen, durch Tapferkeit am vorzüglichsten, die Bataver wenig vom Ufer, vielmehr die Insel des Rheinstroms: einst ein cattisches Volk, doch wegen heimischer Spaltung in diese Gegend gewandert wo sie ein Theil des Römerreichs geworden. Noch dauert diese Ehre fort, und ein Kennzeichen alter Verbrüderung. Denn kein Tribut erniedrigt sie, noch saugt der Staatspächter sie aus. Frei von Lieferungen und Lasten, bloſs zur Hülfe in Schlachten bestimmt, spart man sie nur für den Krieg.

In gleicher Abhängigkeit lebt auch das Matziakenvolk. Denn selbst jenseit des Rheins, hinaus über die alten Grenzmarken hat die Gröſse römischen Volks des Reiches Ehrfurcht verbreitet. So leben sie nach Wohnung und Grenze auf eigenem Ufer, nach Sinn und Geist mit uns, ähnlich übrigens den Batavern, nur daſs Clima und Boden selbst, sie noch feuriger ermuthigt.

Nicht rechn' ich unter Germaniens Völker, obwol sie jenseits des Rheins und der Donau sich angesiedelt, die, welche die Zehend-Acker bebauen. All' das leichtfertigste durch Dürftigkeit verwegene Galliervolk

Digitized by Google

dubiae possessionis solum occupavere. Mox limite acto promotisque praesidiis, sinus Imperii et pars Provinciae habentur.

30. Ultra hos Catti initium sedis ab Hercynio saltu inchoant, non ita effusis ac palustribus locis, ut ceterae civitates, in quas Germania patescit. Durant siquidem colles paulatimque rarescunt, et Cattos suos saltus Hercynius prosequitur simul atque deponit. Duriora genti corpora, stricti artus, minax vultus, et maior animi vigor. Multum, ut inter Germanos, rationis ac sollertiae: praeponere electos, audire praepositos, nosse ordines, intelligere occasiones, differre impetus, disponere diem, vallare noctem, fortunam inter dubia, virtutem inter certa numerare; quodque rarissimum, nec nisi Romanae disciplinae concessum, plus reponere in duce, quam in exercitu. Omne robur in pedite: quem super arma ferramentis quoque et copiis onerant. Alios ad proelium ire videas, Cattos ad bellum: rari excursus et fortuita pugna. Equestrium sane virium id proprium, cito parare victoriam, cito cedere. Velocitas iuxta formidinem, cunctatio propior constantiae est.

Digitized by Google

nahm diesen Boden zweifelhaften Besitzes in Beschlag. Seit hierauf die Reichsgrenze gezogen, und die Besatzungen hinausgerückt sind, gelten sie als Vorland des Reichs und Theil der Provinz.

30. Oberhalb dieser, vom Hercyner-Bergwald an, beginnen die Catten den Anfang ihrer Wohnsitze, in nicht so flacher und sumpfiger Gegend, wie andere Gaue, in die Germanien sich ausdehnt. Noch dauern Hügelreihen fort, die allmälig verschwinden, und der hercynische Bergwald begleitet zugleich und verlässt seine Catten. Dies Volk hat festern Körperbau, gedrungene Glieder, drohenden Blick; gröſsere Lebhaftigkeit des Geistes. Für Germanen, viel Umsicht und Regsamkeit, Anführer sich zu wählen, die Erwählten anzuhören, Reihe und Glied zu kennen, Gelegenheiten wahrzunehmen, Angriffe aufzuschieben, den Tag einzutheilen, sich Nachts zu umschirmen, Glück unter Zweifelhaftes, Tapferkeit unter Gewisses zu zählen: und was so selten, ja fast nur römischer Kriegszucht verliehen ist, mehr auf den Feldherrn zu vertrauen als auf das Heer. Ihre ganze Kraft, im Fuſsvolk, welches sie auſser Waffen, auch mit Werkzeug und Lebensmitteln belasten. Andere siehst du zur Schlacht, die Catten zum Krieg ausziehn: selten zu Streifzügen und zufälligem Kampf. Zwar ihre Reiterei hat das Eigene, Sieg rasch zu erringen, oder rasch zu weichen. Ihre Flucht scheint der Furcht, ihr Zögern der Beharrlichkeit verwandt.

Digitized by Google

31. Et aliis Germanorum populis usurpatum rara et privata cuiusque audentia, apud Cattos in consensum vertit: ut primum adoleverint, crinem barbamque summittere, nec nisi hoste caeso, exuere votivum obligatumque virtuti oris habitum. Super sanguinem et spolia revelant frontem, seque tum demum pretia nascendi retulisse, dignosque patria ac parentibus ferunt. Ignavis et imbellibus manet squalor. Fortissimus quisque ferreum insuper annulum, (ignominiosum id genti,) velut vinculum gestat, donec se caede hostis absolvat. Plurimis Cattorum hic placet habitus: iamque canent insignes, et hostibus simul suisque monstrati. Omnium penes hos initia pugnarum: haec prima semper acies, visu nova. Nam ne in pace quidem vultu mitiore mansuescunt. Nulli domus, aut ager, aut aliqua cura. Prout ad quemque venere, aluntur: prodigi alieni, contemptores sui, donec exsanguis senectus tam durae virtuti impares faciat.

32. Proximi Cattis certum iam alveo Rhenum, quique terminus esse sufficiat, Usipii ac Tencteri colunt. Tencteri, super solitum bellorum decus, equestris disciplinae arte praecellunt. Nec maior apud Cattos peditum laus, quam

31. Was auch bei andern Völkern Germaniens, durch seltene Privatkühnheit Einzeler üblich, ist bei den Catten allgemein in Gebrauch: sobald sie Jünglinge, Haupthaar und Bart wachsen zu lassen, und nur nach Ertödtung eines Feindes abzulegen diese der Tapferkeit gelobte und verpflichtete Gestaltung ihres Gesichts. Ueber Blut und Beute enthüllen sie die Stirn, und glauben nun erst den Lohn ihrer Geburt bezahlt, und des Vaterlands wie der Aeltern sich werth. Feigen und Unkriegerischen bleibt der Schmutz. All' die Tapfersten tragen überdies eiserne Armringe (Schmachzeichen dem Volke) gleichsam als Fessel: bis sie durch Feindes Blut sich lösen. Sehr vielen Catten gefällt diese Tracht: und schon ergrauen sie solchem Schmucke, vom Feinde wie von den ihrigen dargewiesen. Aller Schlachten Anfang, durch sie. Sie jedesmal das Vordertreffen, ein unerwarteter Anblick. Denn nicht im Frieden einmal mildern sie sich zu menschlicherm Aussehn. Keiner hat Haus, Land oder sonst eine Sorge. Wohin sie kommen, finden sie Nahrung: schwelgend von Fremdem, Verächter des Eigenen, bis kraftloses Alter für so rauhe Tugend sie unfähig macht.

32. Den Catten zunächst, da wo der Rhein seines Bettes schon gewiſs als Gränze genügen möchte, wohnen Usipier und Tenchterer. Die Tenchterer, auſser gewohntem Kriegsruhm, auch durch Kunst der Reiterbildung ausgezeichnet. Denn nicht gröſser ist das Lob des cattischen

Digitized by Google

Tencteris equitum. Sic instituere maiores: posteri imitantur. Hi lusus infantium, haec iuvenum aemulatio: perseverant senes. Inter familiam et penates et iura successionum equi traduntur. Excipit filius, non, ut cetera, maximus natu, sed prout ferox bello et melior.

33. Iuxta Tencteros Bructeri olim occurrebant. Nunc Chamavos et Angrivarios immigrasse narratur, pulsis Bructeris ac penitus excisis vicinarum consensu nationum: seu superbiae odio, seu praedae dulcedine, seu favore quodam erga nos Deorum. Nam ne spectaculo quidem proelii invidere. Super sexaginta millia, non armis telisque Romanis, sed, quod magnificentius est, oblectationi oculisque ceciderunt. Maneat, quaeso, duretque gentibus, si non amor nostri, at certe odium sui: quando urgentibus Imperii fatis nihil iam praestare Fortuna maius potest, quam hostium discordiam.

34. Angrivarios et Chamavos a tergo Dulgibini et Chasuari cludunt, aliaeque gentes, haud perinde memoratae. A fronte Frisii excipiunt. Maioribus minoribusque Frisiis vocabulum est, ex modo virium. Utraeque nationes usque ad

Digitized by Google

Fuſsvolks, als tenchterischer Reiterei. So ordneten Vorfahren es an: jüngere ahmen es nach. Dies das Spiel der Knaben, dies der Jünglinge Wetteifer: dabei beharren Greise. Unter Gesinde, Hausgöttern und Erbfolgerechten werden auch Rosse überliefert. Der Sohn empfängt sie. Nicht, wie alles Uebrige, der Erstgeborene, sondern wie einer im Kampfe der Muthigste und Bravste.

33. Neben den Tenchteren begegneten vormals die Bruckterer. Nun geht die Sage, daſs Chamaver und Angrivarier eingewandert, nach Vertreibung oder gänzlicher Ausrottung der Bruckterer, mit Einwilligung der Nachbarvölker: sei es aus Haſs ihres Uebermuths, oder Lust nach Beute, oder ausnehmender Huld der Götter gegen uns. Denn selbst das Schauspiel dieses Treffens miſsgönnten sie nicht. Ueber sechzigtausend sanken nicht römischen Geschossen und Wehren, sondern was glanzvoller ist, zu unserer Augenweide. Es bleibe und dauere doch, fleh' ich, diesen Völkern, wo nicht Liebe zu uns, wenigstens Haſs wider einander: da bei dem schon drängenden Verhängniſs des Reichs, das Glück uns nichts gröſseres verleihen mag, als Zwiespalt unter Feinden.

34. Den Angrivariern und Chamaven schlieſsen im Rücken die Dulgibinen und Chasuaren sich an, und andere Völker, weniger bekannt. Von vorn begrüſst sie das Friesenvolk. Gröſsere und kleineres sein Name, nach Maaſs der Volkszahl. Beide Nationen sind bis zum Ocean

Digitized by Google

Oceanum Rheno praetexuntur, ambiuntque immensos insuper lacus, et Romanis classibus navigatos. Ipsum quin etiam Oceanum illa tentavimus: et superesse adhuc Herculis columnas, fama vulgavit. Sive adiit Hercules, seu, quicquid ubique magnificum est, in claritatem eius referre consensimus. Nec defuit audentia Druso Germanico: sed obstitit Oceanus, in se simul atque in Herculem inquiri. Mox nemo tentavit: sanctiusque ac reverentius visum, de actis Deorum credere, quam scire.

Hactenus in Occidentem Germaniam novimus.

35. In Septentrionem ingenti flexu redit. Ac primo statim Chaucorum gens, quamquam incipiat a Frisiis, ac partem littoris occupet, omnium, quas exposui, gentium lateribus obtenditur, donec in Cattos usque sinuetur. Tam immensum terrarum spatium non tenent tantum Chauci, sed et implent: populus inter Germanos nobilissimus, quique magnitudinem suam malit iustitia tueri. Sine cupiditate, sine impotentia, quieti secretique, nulla provocant bella, nullis raptibus aut latrociniis populantur. Id praecipuum virtutis ac virium argumentum est, quod, ut superiores agant, non per iniurias assequuntur. Prompta tamen omnibus arma, ac, si res

Digitized by Google

vom Rheinstrom umsäumt: auſserdem umwohnen sie unermessene, auch von römischen Flotten beschiffte Landseen. Ja den Ocean sogar versuchten wir von da aus, und daſs Säulen des Herkules dort noch vorhanden, meldet die Sage. Sey es, Herkules kam wirklich dahin, oder wir Alles, was nur irgendwo erhaben ist, gewohnt sind seinem Glanze beizuzählen. Auch fehlte es Drusus und Germanikus an Kühnheit nicht: aber der Ocean widerstand, lieſs weder sich noch Herkules erforschen. Später hat es Niemand gewagt. Heiliger und ehrfurchtgemäſser schien es, Götterthaten lieber zu glauben als — zu wissen.

So weit kennen wir Germanien gegen Abend.

35. Gen Mitternacht wendet es sich in unermessenem Bogen. Sogleich das erste Volk, die Chauken, obwol sie bei den Friesen anhebend, einen Strich am Meeresgestade inne haben, strecken sich an der Seite all' der genannten Völker hin, bis sie zu den Catten einbiegen. So unermessenes Landgebiet haben die Chauken nicht bloſs inne, sondern füllen auch es aus; das edelste unter Germaniens Völkern, das seine Gröſse lieber durch Gerechtigkeit zu schützen strebt. Fern von Habgier, fern von Herrschsucht, ruhig und abgesondert, fordern sie zu Kriegen nicht auf: verheeren nicht durch Plünderung und Straſsenräuberei. Dies aber ist Hauptbeweis ihrer Tapferkeit und Kraft, daſs sie zur Ueberlegenheit durch kein Unrecht gelangen. Bereit jedoch sind Allen die Waffen, und verlangen Umstände ein

Digitized by Google

poscat exercitus, plurimum virorum equorumque; et quiescentibus eadem fama.

36. In latere Chaucorum Cattorumque Cherusci nimiam ac marcentem diu pacem illacessiti nutrierunt: idque iucundius, quam tutius fuit. Quia inter impotentes et validos falso quiescas: ubi manu agitur, modestia ac probitas nomina superioris sunt. Ita qui olim boni aequique Cherusci, nunc inertes ac stulti vocantur. Cattis victoribus fortuna in sapientiam cessit. Tacti ruina Cheruscorum et Fosi, contermina gens, adversarum rerum ex aequo socii, quum in secundis minores fuissent.

37. Eundem Germaniae sinum proximi Oceano Cimbri tenent, parva nunc civitas, sed gloria ingens. Veterisque famae lata vestigia manent, utraque ripa castra ac spatia, quorum ambitu nunc quoque metiaris molem manusque gentis, et tam magni exitus fidem.

Sexcentesimum et quadragesimum annum Urbs nostra agebat, quum primum Cimbrorum audita sunt arma, Caecilio Metello ac Papirio Carbone Coss. Ex quo si ad alterum Imperatoris Traiani Consulatum computemus, ducenti ferme et decem anni colliguntur. Tamdiu Germania vincitur. Medio tam longi aevi spatio multa invicem damna. Non

Digitized by Google

Heer, Fuſsvolk wie Reiterschaaren in Menge; und beim Ruhigsein, gleicher Ruf.

36. Den Chauken und Catten zur Seite nährten lang die Cherusker tiefen, einschläfernden Frieden unangegriffen: mehr zum Behagen, als zur Sicherheit. Denn zwischen Herrschsüchtigen und Starken ist Ruhe wol trügerisch: da, wo Faustkraft entscheidet, sind Mäſsigung und Rechtschaffenheit Titel des Ueberlegenen. Also heiſsen die vormals wackern und biedern Cherusker jetzt die feigen und thörigten. Den siegenden Catten ward das Glück für Weisheit gerechnet: Der Sturz der Cherusken riſs die Fosen nach, ein Nachbarvolk, Gefährten jenes Unglücks zu gleichem Theil, da sie im Glück, die Schwächeren gewesen.

37. Denselben Bogen Germaniens, zunächst am Oceanus, bewohnen die Cimbern; jetzt ein kleines Volk, doch unermessen an Ruhm. Denn noch dauern weitumher die Spuren vormaliger Gröſse; an beiden Ufern, Lagerstellen und Räume, deren Umfang noch jetzt des Volkes Masse und Stärke ermessen läſst, und die Glaubwürdigkeit so ungeheuerer Auswanderung.

Sechshundert und vierzig Jahr zählte unsere Stadt, als zuerst, unter Caecilius' Metellus' und Papirius Carbos Consulat, Waffenruf der Cimbern erscholl. Rechnen wir von da bis zum zweiten Consulat Kaiser Traians, fast zweihundert und zehn Jahre kommen heraus. So lange wird Germania überwunden. Mitten in so weitem Zeitraum vielfacher Verlust gegenseitig. Nicht

Digitized by Google

Samnis, non Poeni, non Hispaniae Galliaeve, ne Parthi quidem saepius admonuere. Quippe regno Arsacis acrior est Germanorum libertas. Quid enim aliud nobis quam caedem Crassi, amisso et ipse Pacoro infra Ventidium deiectus Oriens obiecerit? At Germani Carbone et Cassio, et Scauro Aurelio, et Servilio Caepione, Cn. quoque Manlio fusis vel captis, quinque simul consulares exercitus Populo Romano, Varum tresque cum eo Legiones etiam Caesari abstulerunt: nec impune C. Marius in Italia, Divus Iulius in Gallia, Drusus ac Nero et Germanicus in suis eos sedibus perculerunt. Mox ingentes C. Caesaris minae in ludibrium versae. Inde otium: donec occasione discordiae nostrae et civilium armorum, expugnatis Legionum hibernis, etiam Gallias affectavere. Rursus pulsi inde, proximis temporibus triumphati magis quam victi sunt.

38. Nunc de Suevis dicendum est; quorum non una, ut Cattorum Tencterorumve, gens: maiorem enim Germaniae partem obtinent, propriis adhuc nationibus nominibusque discreti, quamquam in commune Suevi vocentur. Insigne gentis, obliquare crinem nodoque substringere. Sic Suevi a ceteris Germanis; sic Suevo-

Digitized by Google

der Samnit, nicht die Punier, nicht Hispania noch Gallien, selbst die Parther nicht haben öfter uns gemahnt. Denn muthvoller als Arsaces' Königthum ist Germaniens Freiheit. Was nämlich sonst als Crassus' Mord (da es selbst doch Pacorus verloren) könnte das unter Ventidius gebeugte Morgenland uns vorwerfen? Die Germanen dagegen, durch Carbos und Cassius', durch Scaurus' Aurelius' und Servilius' Caepios, selbst durch Cnejus' Manlius' Flucht oder Gefangennahme, raubten zugleich fünf consularische Heere dem römischen Volk, Varus sammt drei Legionen sogar dem Kaiser: und nicht ungestraft schlug Cajus Marius sie in Italien, Divus Julius in Gallien, Drusus, Nero auch und Germanikus in eignem Lande zu Boden. Bald ward Cajus' Caesars Dräuen zu Hohngelächter verwandelt. Seitdem Ruhe: bis sie, gelockt durch unsere Zwietracht und die Bürgerkriege, nach Eroberung des Legion-Winterlagers, selbst Galliens Besitz nachstrebten. Wieder hinausgeschlagen, hat man in neuster Zeit mehr über sie triumphirt, als sie besiegt.

38. Nun muſs ich von den Sueven reden; die nicht, wie die Catten und Tenchterer, eine Volkschaft. Denn Germaniens gröſsere Hälfte haben sie inne, überdies nach Eigennamen ihrer Stämme gesondert, obwol sie gemeinsam Sueven heiſsen. Kennzeichen des Volks ist, das Haar aufzuringeln, und in einem Knoten zu schürzen. So unterscheiden sich Sueven von den übrigen Germanen; so suevi-

Digitized by Google

rum ingenui a servis separantur. In aliis gentibus, seu cognatione aliqua Suevornm, seu, quod saepe accidit, imitatione rarum, et intra iuventae spatium; apud Suevos usque ad caniciem horrentem capillum retrosequus, ac saepe in ipso solo vertice ligant. Principes et ornatiorem habent. Ea cura formae, sed innoxia. Neque enim ut ament amenturve; in altitudinem quandam et terrorem adituri bella compti, ut hostium oculis ornantur.

39. Vetustissimos se nobilissimosque Suevorum Semnones memorant. Fides antiquitatis religione firmatur. Stato tempore in silvam, auguriis patrum et prisca formidine sacram, omnes eiusdem sanguinis populi legationibus coëunt: caesoque publice homine celebrant barbari ritus horrenda primordia. Est et alia luco reverentia. Nemo nisi vinculo ligatus ingreditur, ut minor et potestatem numinis prae se ferens. Si forte prolapsus est, attolli et insurgere haud licitum: per humum evolvuntur. Eoque omnis superstitio respicit, tamquam inde initia gentis, ibi regnator omnium Deus, cetera subiecta atque parentia. Adiicit auctoritatem fortuna Semnonum. Centum pagis habitant; magnoque corpore efficitur, ut se Suevorum caput credant.

Digitized by Google

sche Freigeborne von Knechten. Bei andern Stämmen (sei's aus Verwandtschaft mit Sueven, oder, was oft begegnet, aus Nachahmung) eine Seltenheit, und nur im Jugendalter; bei den Sueven knüpft man bis zum Weiſswerden das starre Haar rückwärts, und oft oben auf dem bloſsen Scheitel fest. Fürsten tragen es noch geschmückter. Soweit ihre Sorgfalt für Putz, doch in Unschuld. Denn nicht zum Liebhaben oder Geliebtwerden; zur Hohheit gewissermaſsen, und zum Schrecken geputzt, wenn sie in Kriege ziehn, schmücken sie sich für die Augen des Feindes.

39. Das älteste und edelste Suevenvolk nennen sich die Semnonen. Den Glauben an ihr Alterthum bekräftigt die Religion. Zu wiederkehrender Zeit versammeln sich in einem Wald, heilig durch Weihe der Väter und alterthümliche Ehrfurcht, alle Völker desselben Bluts durch Abgeordnete: und mit öffentlichem Menschenopfer begehen sie der barbarischen Feier schauderhaften Anfang. Noch grössere Ehrfurcht verlangt der Hayn. Niemand schreitet anders als gefesselt ein, um seine Unterwürfigkeit und Gottes Macht zu bekennen. Stürzt er zufällig, dann ist weder ihm aufzuhelfen, noch aufzustehen erlaubt: auf dem Boden wälzt man ihn heraus. Denn dahin deutet der ganze Aberglaube: von hier des Volkes Ursprung: hier der allwaltende Gott: alles übrige sei dienstbar und unterworfen. Bestätigung verleiht der Wohlstand der Semnonen. Hundert Gaue bewohnen sie; und ihr groſser Umfang bewirkt, daſs sie das Haupt der Sueven sich düncken.

Digitized by Google

40. Contra Langobardos paucitas nobilitat; quod plurimis ac valentissimis nationibus cincti, non per obsequium, sed proeliis et periclitando tuti sunt. Reudigni deinde, et Aviones, et Angli, et Varini, et Eudoses, et Suardones, et Nuithones, fluminibus aut silvis muniuntur. Nec quicquam notabile in singulis, nisi quod in commune Hertham, id est, Terram matrem, colunt, eamque intervenire rebus hominum, invehi populis, arbitrantur.

Est in insula Oceani castum nemus, dicatumque in eo vehiculum, veste contectum. Attingere uni sacerdoti concessum. Is adesse penetrali Deam intelligit, vectamque bubus feminis multa cum veneratione prosequitur. Laeti tunc dies, festa loca, quaecunque adventu hospitioque dignatur. Non bella ineunt, non arma sumunt. Clausum omne ferrum: pax et quies tunc tantum nota, tunc tantum amata. Donec idem sacerdos satiatam conversatione mortalium Deam templo reddat. Mox vehiculum et vestes, et, si credere velis, numen ipsum secreto lacu abluitur. Servi ministrant, quos statim idem lacus haurit. Arcanus hinc terror sanctaque ignorantia, quid sit illud, quod tantum perituri vident.

Digitized by Google

40. Die Langobarden dagegen adelt ihre Geringzahl. Umschlossen von vielen sehr kraftvollen Stämmen, behaupten sie, nicht mit Folgeleisten, sondern durch Schlachten und Gefährdung, Sicherheit. Die Reudigner sofort, Avionen, Anglen, Varinen, Eudosen, Suardonen und Nuithonen, sind von Flüssen oder Wäldern umschirmt. Nichts Denkwürdiges bei Einzelen, als daſs sie gemeinsam Hertha, d. i. Mutter Erde, verehren, glaubend, sie mische sich in Menschen-Angelegenheiten, und besuche die Völker.

Auf einer Insel des Oceans ist ein heiliger Hayn, darin ein geweihter Wagen, mit Teppichen verhüllt. Ihn berühren, ist nur dem Priester vergönnt. Er ahnet der Göttin Ankunft in dem Heiligthume, und begleitet die von Kühen Gezogene in tiefer Ehrfurcht heraus. Alsdann Freudentage, festlich die Orte, so viel sie ihrer Ankunft, ihres Gastbesuchs würdigt. Nicht in Kriege ziehen sie dann, rühren keine Waffe an. Verschlossen ist alles Eisen: Friede und Ruhe sind nur gekannt, diese nur geliebt. Bis derselbe Priester, die des Umgangs mit Sterblichen müde Göttin, ihrem Tempel zurückgiebt. Sofort werden Wagen, Teppiche, und (wer es glauben mag) die Gottheit selbst im geheimen See gebadet. Sklaven bedienen sie, die alsbald der nämliche See verschlingt. Hieraus geheime Schauer, heilige Unkunde, was wol jenes sei, das nur Todgeweihete erblicken.

Digitized by Google

41. Et haec quidem pars Suevorum in secretiora Germaniae porrigitur.

Propior, (ut, quomodo paulò ante Rhenum, sic nunc Danubium sequar,) Hermundurorum civitas, fida Romanis: eoque solis Germanorum non in ripa commercium, sed penitus, atque in splendidissima Rhaetiae provinciae Colonia. Passim et sine custode transeunt: et cum ceteris gentibus arma modo castraque nostra ostendamus, his domos villasque patefecimus, non concupiscentibus. In Hermunduris Albis oritur, flumen inclitum et notum olim; nunc tantum auditur.

42. Iuxta Hermunduros Narisci, ac deinde Marcomani et Quadi agunt. Praecipua Marcomanorum gloria viresque; atque ipsa etiam sedes, pulsis olim Boiis, virtute parta. Nec Narisci Quadiue degenerant. Eaque Germaniae velut frons est, quatenus Danubio porrigitur. Marcomanis Quadisque usque ad nostram memoriam reges manserunt ex gente ipsorum, nobile Marobodui et Tudri genus. Iam et externos patiuntur. Sed vis et potentia regibus ex auctoritate Romana. Raro armis nostris, saepius pecunia iuvantur.

Digitized by Google

41. Zwar, dieser Theil der Sueven erstreckt sich in das Unbekanntere Germaniens.

Näher, um wie kurz zuvor dem Rhein, so nun der Donau zu folgen, liegt das Gebiet der Hermunduren, die treu den Römern: und deshalb allein unter allen Germanen, nicht bloſs am Ufer handeln, sondern tief bis in die so glänzende Pflanzstadt der rhäzischen Provinz. Hie und da setzen sie auch ohne Wächter über: und wenn wir andern Volkstämmen nur Waffen und Lager von uns zeigen, ihnen haben wir Wohn- und Landhäuser eröffnet, ohne ihr Verlangen. Bei den Hermunduren entspringt die Elbe, vormals ein berühmter, wohlbekannter Strom: jetzt nur noch genannt.

42. Neben Hermunduren hausen die Narisker: dann, Marcomanen und Quaden. Vorglänzend an Ruhm und Mannschaft das Marcomanenvolk; das seinen Wohnsitz selbst, ehedem nach Verjagung der Boier, durch Tapferkeit errungen. Auch die Narisken und Quaden sind nicht entartet. Und dies gleichsam bildet Germaniens Stirn, so weit es gegen die Donau sich erstreckt. Den Marcomanen und Quaden blieben bis auf unsere Zeit Könige, aus eigenem Volk, Maraboduus' und Tudrus' edles Geschlecht. Jetzt dulden sie sogar Ausländer. Doch Kraft und Gewalt haben die Könige durch römisches Ansehen: selten von uns durch Waffen, öfter durch Geld unterstützt.

Digitized by Google

43. Nec minus valent retro Marsigni, Gothini, Osi, Burii: terga Marcomanorum Quadorumque claudunt. E quibus Marsigni et Burii sermone cultuque Suevos referunt. Gothinos Gallica, Osos Pannonica lingua coarguit, non esse Germanos; et quod tributa patiuntur. Partem tributorum Sarmatae, partem Quadi, ut alienigenis, imponunt. Gothini, quod magis pudeat, et ferrum effodiunt. Omnesque hi populi pauca campestrium, ceterum saltus et vertices montium insederunt. Dirimit enim scinditque Sueviam continuum montium iugum, ultra quod plurimae gentes agunt. Ex quibus latissime patet Lygiorum nomen, in plures civitates diffusum. Valentissimas nominasse sufficiet, Arios, Helveconas, Manimos, Elysios, Naharvalos.

Apud Naharvalos antiquae religionis lucus ostenditur. Praesidet sacerdos muliebri ornatu; sed Deos, interpretatione Romana, Castorem Pollucemque memorant. Ea vis numini: nomen Alcis. Nulla simulacra, nullum peregrinae superstitionis vestigium: ut fratres tamen, ut iuvenes venerantur.

Ceterum Arii, super vires, quibus enumeratos paulo ante populos antecedunt, truces, insitae feritati arte ac tempore lenocinantur.

Digitized by Google

43. Nicht minder stark sind, rückwärts, Marsignier, Gothinen, Osen, Burier: sie umschlieſsen die Marcomanen und Quaden im Rücken. Die Marsignier und Burier gleichen in Sprache und Lebensart den Sueven. Die Gothinen überführt gallische, die Osen pannonische Mundart, daſs sie Germanen nicht sind; ebenso, daſs sie Tribute erleiden. Theils legen die Sarmaten, theils die Quaden ihnen Tribut als Fremdlingen auf. Die Gothinen (um so gröſser ihr Schimpf) graben sogar Eisen. Denn all' diese Stämme wohnen nur wenig in Ebenen, mehr in Gebirgsthälern, und auf Gipfeln von Bergen. Suevien nämlich trennt und durchschneidet eine fortlaufende Bergkette, jenseit welcher noch viele Volkstämme hausen. Am weitesten dehnt sich der Lygier Name aus, über mehrere Stämme verbreitet. Es genüge die kraftvollesten zu nennen, Arier, Helveconer, Manimen, Elysier, Naharvalen.

Bei den Naharvalen wird ein Hain uralter Gottesverehrung gezeigt. Ein Priester in weiblichem Schmuck führt den Vorsitz: als Götter aber nennen sie, nach römischer Auslegung, Castor und Pollux. Dies das Wesen der Gottheit: ihr Name Alcis. Nirgend Abbildungen, nirgend Spuren ausländischer Religion: doch als Brüder, als Jünglinge werden sie verehrt.

Die Arier übrigens, auſserdem, daſs sie an Stärke den vorgenannten Stämmen überlegen, kommen trutzvoll, angestammter Wildheit noch durch Kunst und Zeit zu Hülfe.

E 2

Digitized by Google

Nigra scuta, tincta corpora; atras ad proelia noctes legunt, ipsaque formidine atque umbra feralis exercitus terrorem inferunt, nullo hostium sustinente novum ac velut infernum aspectum: nam primi in omnibus proeliis oculi vincuntur.

Trans Lygios Gothones regnantur, paulo iam adductius, quam ceterae Germanorum gentes, nondum tamen supra libertatem.

Protinus deinde ab Oceano Rugii et Lemovii. Omniumque harum gentium insigne, rotunda scuta, breves gladii, et erga reges obsequium.

44. Suionum hinc civitates, ipso in Oceano, praeter viros armaque classibus valent. Forma navium eo differt, quod utrimque prora paratam semper appulsui frontem agit. Nec velis ministrant, nec remos in ordinem lateribus adiungunt. Solutum, ut in quibusdam fluminum, et mutabile, ut res poscit, hinc vel illinc remigium. Est apud illos et opibus honos: eoque unus imperitat, nullis iam exceptionibus, non precario iure parendi. Nec arma, ut apud ceteros Germanos, in promiscuo; sed clausa sub custode, et quidem servo: quia subitos hostium incursus prohibet Oceanus, otiosa porro armatorum manus, facile lasciviunt. Enimvero

Digitized by Google

Schwarz ihre Schilde, gefärbt ihre Leiber; zum Kampf wählen sie düstre Nächte aus, und selbst durch die Furchtbarkeit und das Dunkel ihres Todtenheers jagen sie Schrecken ein, da kein Feind aushält den ungewöhnlichen, gleichsam höllischen Anblick. Denn zuerst in allen Schlachten wird das Auge überwunden.

Jenseit der Lygier werden die Gothonen beherrscht, strenger schon als andere Volkstämme Germaniens, indeſs noch nicht über Freiheit hinaus.

Weiter, vom Ocean her, Rugier und Lemovier. Und von all' diesen Stämmen ist das Kennzeichen, runde Schilde, kurze Schwerte, und — Gehorsam gegen Könige.

44. Die Gaue der Suionen zunächst, im Ocean selbst, sind auſser durch Mannschaft und Waffen, auch durch Flotten mächtig. Die Gestalt der Schiffe weicht darin ab, daſs an beiden Enden ein Schnabel eine zum Anlanden immer bereite Spitze darbietet. Auch mit Seegeln bedient man sie nicht, noch fügen sie reihenweis Ruder an die Seiten. Lose, wie auf manchen Flüssen, und drehbar, wie Umstände es verlangen, da und dorthin, ist das Steuer. Auch Reichthum ist in Ehre bei ihnen: und deshalb Einer der Gebieter, schon ohne alle Einschränkung, nicht mit erbetteltem Recht der Unterwerfung. Waffen sind nicht, wie bei andern Germanen, Gemeingut; sondern verschlossen unter Hüter, und zwar einen Sklaven. Denn plötzlichen Einbruch von Feinden hält der Ocean ab, müſsige Fäuste aber von Bewaffneten, treiben leicht Muthwillen. Wahrlich

Digitized by Google

neque nobilem, neque ingenuum, ne libertinum quidem armis praeponere, regia utilitas est.

45. Trans Suionas aliud mare, pigrum ac prope immotum: quo cingi cludique terrarum orbem hinc fides, quod extremus cadentis iam solis fulgor in ortus edurat, adeo clarus, ut sidera hebetet. Sonum insuper audiri, formas Deorum et radios capitis aspici, persuasio adiicit. Illuc usque, ut fama, vera tantum natura.

Ergo iam dextro Suevici maris littore Aestyorum gentes alluuntur: quibus ritus habitusque Suevorum, lingua Britannicae propior. Matrem Deum venerantur: insigne superstitionis formas aprorum gestant. Id pro armis omnique tutela securum Deae cultorem etiam inter hostes praestat. Rarus ferri, frequens fustium usus. Frumenta ceterosque fructus patientius, quam pro solita Germanorum inertia, laborant. Sed et mare scrutantur, ac soli omnium Succinum, quod ipsi Glesum vocant, inter vada atque in ipso littore legunt. Nec, quae natura, quaeve ratio gignat, ut Barbaris, quaesitum compertumve. Diu quin etiam inter cetera eiectamenta maris iacebat; donec luxuria nostra dedit no-

Digitized by Google

wohl ist einen Edlen so wenig als Freigebornen, einen Freigelassenen nicht einmal über Waffen zu setzen, Vortheil des Königs.

45. Jenseit der Suionen ist ein andres Meer, starr und fast unbeweglich: das den Erdkreis umgürtet und abschlieſst, wie daraus erhellt, daſs der letzte Glanz der schon sinkenden Sonne bis zum Aufgang fortwährt, so hell, daſs er das Sternenlicht schwächt. Ueberdies vernehme man Geräusch, sehe Göttergestalten und des Hauptes Strahlen, setzt der Aberglaube hinzu. Nur soweit (wie die Sage) wahrhafte Natur.

Also — rechts am suevischen Meeresgestade, werden Volkstämme der Aestyer bespült: die in Sitte und Kleidung Sueven, in Mundart der britannischen sich nähern. Der Götter-Mutter huldigen sie: als Sinnbild ihrer Religion tragen sie Ebersbilder. Dies, statt Waffen und jeglicher Schutzwehr, schirmt den Anbeter der Göttin, sogar unter Feinden. Selten ist Eisengewehr, häufiger die Keule im Gebrauch. Korn und andere Früchte erbauen sie geduldiger, als germanischer Trägheit sonst üblich ist. Doch, auch das Meer durchwühlen sie, und lesen allein unter allen Bernstein (Glesum von ihnen genannt) in Untiefen, ja am Strande selbst. Aber, weder dessen Natur, noch was die Ursache der Erzeugung, ist, als von Barbaren, erforscht oder ergründet durch sie. Lange sogar lag er, unter anderm Auswurf des Meers; bis unsere Ueppigkeit ihm Na-

Digitized by Google

men. Ipsis in nullo usu, rude legitur, informe perfertur, pretiumque mirantes accipiunt. Succum tamen arborum esse intelligas, quia terrena quaedam atque etiam volucria animalia plerumque interlucent: quae implicata humore, mox, durescente materia, cluduntur. Fecundiora igitur nemora lucosque, sicut Orientis secretis, ubi tura balsamaque sudantur, ita Occidentis insulis terrisque inesse crediderim; quae vicini solis radiis expressa atque liquentia in proximum mare labuntur, ac vi tempestatum in adversa littora exundant. Si naturam Succini admoto igni tentes, in modum taedae accenditur, alitque flammam pinguem et olentem: mox ut in picem resinamve lentescit.

Suionibus Sitonum gentes continuantur. Cetera similes, uno differunt, quod femina dominantur. In tantum non modo a libertate, sed etiam a servitute degenerant. Hic Sueviae fines.

46. Peucinorum Venedorumque et Fennorum nationes Germanis an Sarmatis ascribam, dubito: quamquam Peucini, quos quidam Bastarnas vocant, sermone, cultu, sede ac domiciliis, ut Germani agunt. Sordes omnium, ac torpor corporum: connubiis mixtis nonnihil in Sarmatarum habitum foedantur.

Digitized by Google

men gab. *Für sie* ohne Nutzen, wird er roh gesammelt, gestaltlos überbracht, staunend empfangen sie den Preis. Indeſs, daſs es Harz von Bäumen sei, ist daraus klar, daſs Erdthierchen, selbst Flügelinsekten, häufig durchschimmern; die in die Flüssigkeit verwickelt, dann wenn die Masse verhärtet, umschlossen werden. Wie nämlich fruchtreichere Gehölze und Haine in des Morgenlandes unbekannteren Gegenden Weihrauch und Balsam ausschwitzen; eben so möcht' ich auch auf Inseln und Gebieten des Abendlands vorhanden glauben; die vom Strahl der nachbarlichen Sonne ausgesogen und fliessend in das nahe Meer gleiten, dann durch Sturmes Gewalt an jenseitigen Gestaden anfluthen. Prüft man des Bernsteins Natur am Feuer, so lodert er wie Kiehnholz, und nährt eine fette, wohlriechende Flamme: dann wird er zäh, wie Pech und Harz.

Den *Suionen* schlieſsen Volkstämme der *Sitonen* sich an. Aehnlich im Uebrigen, unterscheidet sie *eins*, daſs ein *Weib* herrscht. So tief sind sie der Freiheit nicht blos, sondern selbst Knechtschaft entartet. Hier *Sueviens* Grenze.

46. Ob ich die Volkstämme der *Peuciner*, *Veneder*, und *Fennen* unter *Germanen* oder *Sarmaten* zählen soll, weiſs ich nicht: wiewol die *Peuciner* (von Einigen *Bastarnen* genannt) nach Sprache, Kleidung, Sitzen und Wohnart als *Germanen* leben. *Schmutzig* sie alle, und von starrer Trägheit der Leiber: durch Heurathen vermischt, arten sie ein wenig in *sarmatische* Miſsgestalt aus.

Venedi multum ex moribus traxerunt. Nam quicquid inter Peucinos Fennosque silvarum ac montium erigitur, latrociniis pererrant. Hi tamen inter Germanos potius referuntur, quia et domos fingunt, et scuta gestant, et pedum usu ac pernicitate gaudent: quae omnia diversa Sarmatis sunt, in plaustro equoque viventibus.

Fennis mira feritas, foeda paupertas. Non arma, non equi, non Penates. Victui herba, vestitui pelles, cubile humus: solae in sagittis spes, quas inopia ferri ossibus asperant. Idemque venatus viros pariter ac feminas alit. Passim enim comitantur, partemque praedae petunt. Nec aliud infantibus ferarum imbriumque suffugium, quam ut in aliquo ramorum nexu contegantur. Hic redeunt iuvenes, hoc senum receptaculum. Id beatius arbitrantur, quam ingemere agris, illaborare domibus, suas alienasque fortunas spe metuque versare. Securi adversus homines, securi adversus Deos, rem difficillimam assecuti sunt, ut illis ne voto quidem opus sit.

Cetera iam fabulosa: Hellusios et Oxionas ora hominum vultusque, corpora atque artus ferarum gerere: quod ego, ut incompertum, in medium relinquam.

Digitized by Google

Die Veneder haben viel von ihren Sitten angenommen. Denn was sich zwischen Peucinern und Fennen von Waldgebirgen erhebt, durchirren jene auf Straſsenraub. Sie jedoch rechnet man lieber unter Germanen, weil sie Häuser bilden, Schilde tragen und an Gewandtheit und Schnellfüssigkeit Freude haben: was Alles entgegengesetzt bei den Sarmaten, die auf Wagen und Pferden leben.

Bei den Fennen wunderbare Wildheit, ekele Armuth. Keine Waffen, keine Pferde, keine Hausgötter. Ihre Nahrung, Kräuter; ihre Kleidung, Felle; ihre Lagerstätte, die Erde: ihre Hoffnung — einzig auf Pfeile, die sie, aus Mangel an Eisen, mit Knochen schärfen. Einerlei Jagd nährt Männer wie Frauen. Denn hie und da folgen diese, und streben nach Antheil der Beute. Ihren Kindern ist gegen Raubthiere und Regengüsse keine andere Zuflucht, als in Geflechten von Baumzweigen sie zu verbergen. Dahin kehren Jünglinge zurück, dies ist Greisen ihr Aufenthalt. Dies achten sie für beglückender, als über Aecker zu seufzen, an Wohnhäusern sich abzumühen, über eigenes oder fremdes Glück in Hoffnung oder Bangigkeit zu schweben. Sorglos gegen Menschen, sorglos gegen Götter, ist das Allerschwerste ihnen gelungen, selbst eines Wunsches nicht zu bedürfen.

Alles Weitere, fabelhaft: daſs die Hellusier und Oxionen Blick und Angesicht von Menschen, Leib und Glieder wilder Thiere zeigen: was ich als unergründet, unentschieden lasse.

Digitized by Google

Verbesserungen.

S. 13 Z. 23 l.	Bewundertsein;
— 21 — 2 —	der sich;
— 29 — 19 t.	und;
— 37 — 19 l.	offenbart für enthüllt;
— 47 — 14 —	ist hinter spart man sie ausgefallen: wie Geschosse uud Wehren.

Druck von Johann Friedrich Starcke in Berlin.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google